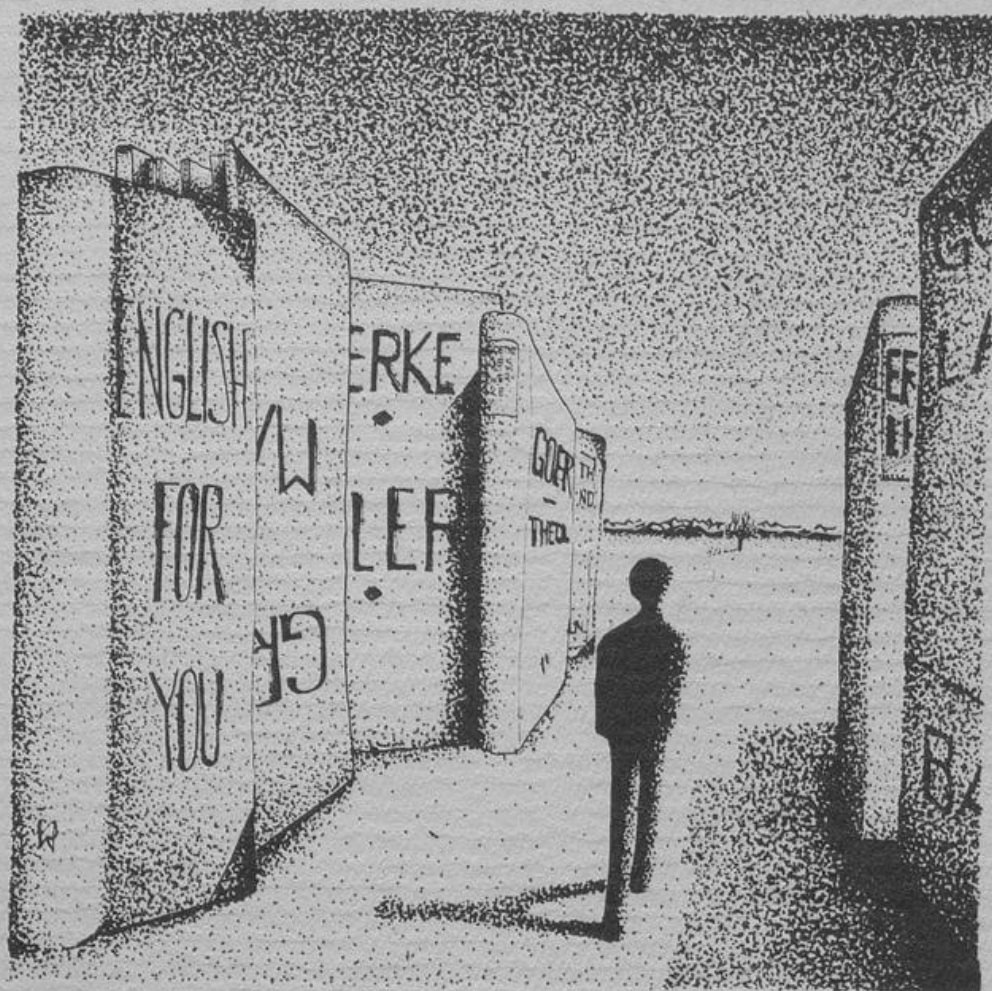


Kantonsschule Aarau-Zelgli
Aargauische Töcherschule

107. Jahresbericht
Schuljahr 1979/80



Umschlagbild: Werner Schenker PSG IIIa

Co 523: 107

Kantonsschule Aarau-Zelgli
Aargauische Töcherschule

107. Jahresbericht

Schuljahr 1979/80

Erstattet von: Dr. F. Kretz
Dr. J. Steiner
F. Kirchhofer
R. Vögeli
und weiteren Kollegen



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Aufsichtsbehörden	6
Lehrerschaft und Hauspersonal	7
Lehrer im Ruhestand	10
Rücktritte	11
Neue Hauptlehrer	12
Das Neusprachliche Gymnasium (Typus D)	13-19
Studentafel Typus D	15
Schüler	16
Das Pädagogisch-soziale Gymnasium (PSG)	20-25
Studentafel Typus PSG	23
Schüler	24
Prüfungen	26
Statistische Angaben	29
Konzentrations- und Reisewochen	34
Wahlsportwochen	43
Sportliche Veranstaltungen und Schulsport	45
Landdienst, Sozial- und Berufspraktika	48
Verschiedene Veranstaltungen (Auswahl)	49
Baufragen	52
Stipendien	54
Schülerbibliothek	55
Schlussfeier	56
Aargauische Töcherschule	57-71
Vorwort	58
Prüfungskommission für die Abschlussprüfung	60
Abschlussprüfung	61
Studentafel	62
Besuch der Wahlfächer, Belegung Instrumentalunterricht	63
Konzentrations- und Reisewochen	64
Schülerinnen	67
Schlussfeier	71
Ansprache von Dr. F. Kretz, Rektor, an der Trauerfeier für Dr. K. Baeschlin, Direktor des Lehrerinnen-/Lehrerseminars von 1955-1973	73-75

Vorwort

Seite

- 3
6
7
10
11
12
13-19
15
16
20-25
23
24
26
29
34
43
45
48
49
52
54
55
56
- Unsere diesjährigen Maturanden der Typen D und PSG sind vor vier Jahren mitten in den Realisierungsstrudel entscheidender Neuerungen im schweizerischen und insbesondere aargauischen Mittelschulwesen geraten. 1968 war die eben hundert Jahre alt werdende eidgenössische Maturitätsverordnung einer fünften Revision unterzogen und ein über 7 Jahrzehnte dauernder Disput, ob man auch ohne Latein zum Medizinstudium zugelassen werden könne, so entschieden worden, dass inskünftig auch die Maturität des mathematisch-naturwissenschaftlichen Typs C für alle Fakultäten anerkannt würde.
- Dass schon vier Jahre später, also 1972, in der sechsten Revision der MAV, zwei weitere Typen, der Neusprachliche Typ D und der Wirtschaftswissenschaftliche Typ E, die Hürden der Anerkennung fast mühelos überwand, war nach dem Grundsatzentscheid über den Typ C folgerichtig.
- Vieles deutete, und das war auch für die aargauische Mittelschulpolitik massgebend, darauf hin, dass die Tore für weitere Typen geöffnet würden. Der Kanton Waadt meldete eine Variante Maturité Latin-Mathématiques, die Kantone Genf und Baselland musische Gymnasien zur Ueberprüfung an. In verschiedenen Kantonen regten sich die Geister, um über die Einführung von pädagogischen Gymnasien zu befinden, und schliesslich wurde erstmals darüber diskutiert, ob die Forderung der MAV, es sei eine harmonische Ausbildung des Verstandes, des Willens und des Leibes anzustreben, nicht auch mit der Einführung von Sportgymnasien erfüllt werden könnte.
- "Es dürfte wohl", schrieb die Eidgen. Maturitätskommission zu dieser skizzierten Entwicklung, "weithin Einigkeit darüber bestehen, dass eine Aufsplitterung der Maturitätsschulen in allzuviele Spielarten nicht von gutem ist."

57-71

58
60
61
62
63
64
67
71

73-75

Das war ein eindeutiges Signal, und die Typen D und E wurden und werden von den für die Anerkennung verantwortlichen Instanzen im individuellen Verfahren genau überprüft.

Die Lehrkräfte und die ersten Abiturienten des Typs D haben ihre grosse Verantwortung des ersten Maturajahrganges wahrgenommen. Am 10. April entschied das Eidgenössische Departement des Innern, gemäss Antrag der Maturitätskommission, dass unsere Maturitätszeugnisse des Typs D eidgenössisch anerkannt würden.

Auch der Beauftragte der ETHZ, und das ist für unsere Fachkollegen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung besonders erfreulich, wird den zuständigen Instanzen beantragen, dass unsere Abiturienten des Typs D ohne Aufnahmeprüfung zugelassen werden.

Mit besonderem Interesse haben wir dieses Frühjahr in die Studien- und Berufsabsichten Einblick genommen. Von 58 Absolventen des Typs D werden 15 (rund ein Viertel, ausschliesslich Damen) in die HPL in Zofingen eintreten und mit dem Primarlehrerstudium beginnen. Je 4 Absolventen möchten ein Bezirkslehrerpatent sprachlich-historischer Richtung, respektive einen Fähigkeitsausweis als Turn- und Sportlehrer erwerben. Die übrigen, sehr vielfältigen, Studien- und Berufsabsichten: Germanistik 2, Romanistik 4, Anglistik 2, Geschichtswissenschaft 1, Uebersetzer 3, Psychologiestudium 1, Rechtswissenschaften 2, Geographie 1, Biologie 1, Oekonomie 1, Elektro-Ingenieur ETH 1, Humanmedizin 1, Veterinärmedizin 1, Pharmazie 1, Musikstudium 2, Kunstakademie 1, Sekretärinnenschule 3 und Diätassistentin 1.

Von den 29 Absolventen des Typus PSG haben sich 24 entschlossen, in die HPL in Zofingen einzutreten. Eine Abiturientin wird sich als Ergotherapeutin und eine weitere als Krankenschwester ausbilden lassen.

Wenn wir auch nach der relativ kurzen Zeit von zwei weiteren Ausbildungsjahren an der HPL unsere PSG-Absolventen unter Dach wissen, wollen wir die anstehenden Sorgen nicht verschweigen. Es ist bedauerlich, dass bis zur ersten PSG-Matur die Entscheidung nicht eindeutig ist, ob das PSG im wesentlichen ein eindimensionaler Weg zum Primarlehrerberuf bleiben wird. Zwar haben wir die Zusicherung der Universität Zürich, dass PSG-Absolventen, die das aargauische Primarlehrerpatent erwerben, im bisherigen Rahmen beschränkten Zugang zu einzelnen Fakultäten haben, aber es muss sich durchsetzen, sei es in der Diskussion über die Reduktion der Maturitätstypen oder über die Vorstellungen einer typenlosen Matur, dass die Mittelschulbildung trotz Akzentuierung in verschiedensten Bereichen mehr Gemeinsames als Differenzierendes aufweist und dass die Anerkennungsschranken zum Teil künstliche Barrieren sind.

F. Kretz

Aufsichtsbehörden

Inspektorenkonferenz

Herr Erziehungsdirektor Dr. A. Schmid, Präsident
Herr Dr. J. Rüesch, Chef Abt. Mittelschulen, Aarau
Herr R. Schmid, Schinznach-Dorf, Vizepräsident
Herr Dr. H.-P. Baeschlin, Erlinsbach
Herr R. Gresch, Küngoldingen
Frau Dr. A. P. Kron, Wohlen
Herr R. Kaspar-Mischler, Beinwil a/See
Frau H. Schenker-Füchter, Aarau
Frau S. Schmid-Hollinger, Unterentfelden
Herr H. Taugwalder, Aarau

Maturitätsprüfungskommission Typus D

Herr Prof. Dr. O. Besomi, Zürich
Herr Dr. U. Erni, Aarburg
Herr Dr. K. Gautschi, Menziken
Herr Prof. Dr. J. Geninasca, Zürich
Herr Dr. M. Grenacher, Brugg
Herr A. Gretler, Kölliken, Präsident
Frau A. Guignard, Aarau
Herr Dr. P. Halter, Zürich
Herr J. Kasper, Zofingen
Herr Prof. Dr. F. Knüsel, Zofingen
Herr Prof. Dr. G. Lüdi, Zürich
Herr Dr. D. Meier, Windisch
Frau Dr. A. Schaffner, Anglikon
Frau B. Wenger-Blumer, Obfelden

Maturitätsprüfungskommission Typus PSG

Herr Dr. F. Keller, Erziehungsrat, Schöftland, Präsident
Frau Ch. Blatter, Bremgarten
Herr E. Fischer, Reinach
Herr Dr. P. Gresch, Würenlingen
Frau D. Kaufmann, Gränichen
Herr Dr. U. P. Lattmann, Riniken
Frau Dr. K. Maier-Troxler, Zürich
Herr H. Müller, Muri
Herr F. Reufer, Oberrohrdorf
Frau E. Schweizer-Kim, Zofingen
Herr Dr. P. Steiner, Reinach
Herr Dr. E. Utzinger, Wettingen
Herr Dr. A. Wehrli, Frick

Zusatzexperten

Frl. G. Heitz, Aarau
Herr Dr. W. Kirchhofer, Würenlos
Herr Dr. H. Messner, Brittnau

Lehrerschaft

Rektor	Dr. Franz Kretz
Konrektoren	Dr. Jürg Steiner, Franz Kirchhofer
Abteilungsleiter Töcherschule	René Vögeli

Hauptlehrer

Dr. Gerhard Ammann (seit 1961): Geographie
Esther Bachofner-Kling (seit 1973): Hauswirtschaft
Hans Bachofner (seit 1973): Mathematik
Alex Baer (seit 1966): Turnen
Max Benz (seit 1975): Turnen
Dr. Urs Bitterli (seit 1969): Deutsch, Geschichte, Staatskunde
Dr. Walter Blaser, Stundenplaner (seit 1960): Turnen, Geographie
Frank Bodmer (seit 1977): Englisch
Dr. Heinz Bolli (seit 1970): Biologie
Dr. Hans Byland (seit 1972): Deutsch, Englisch
Theo Byland (seit 1973): Deutsch, Französisch
Fritz Deutsch (seit 1964): Zeichnen
Peter Ehrensperger (seit 1976): Biologie
Jakob Eisenhut (seit 1972): Mathematik
Josef Erlanger (seit 1968): Englisch
Dr. Hans Ulrich Ganz (seit 1966): Französisch, Italienisch
Ernst Gerber (seit 1955): Gesang, Klavier- und Orgelspiel
Sunna Gerber-Bircher (seit 1956): Querflöte
Dr. Ruth Ghisler (seit 1960): Deutsch, Geschichte, Kunstgeschichte,
Staatskunde
Pius Gmür (seit 1975): Französisch, Italienisch
Dr. Hans Grisseemann (seit 1965): Pädagogik/Psychologie, teilw. beurl.
Dr. Heinrich Hauser (seit 1968): Geschichte, Deutsch, Staatskunde
Niklaus Hiltbrunner (seit 1976): Französisch, Italienisch
Dr. Peter Kaufmann (seit 1975): Physik, Chemie
Leonore Katsch (seit 1968): Klavierspiel
Franz Kirchhofer, Konrektor (seit 1969): Werkunterricht
Andreas Krättli (seit 1963): Gesang, Klavierspiel
Dr. Franz Kretz, Rektor (seit 1957): Deutsch, Geschichte,
Staatskunde
Felix Leuzinger (seit 1962): Chemie
Peter Lippert (seit 1968): Violinspiel, Orchester
Alfredo Mastrocola (seit 1969): Physik
Dr. Roland Merz (seit 1973): Deutsch
Andreas Moor (seit 1977): Mathematik
Hans Moor (seit 1973): Biologie
François Remy (seit 1964): Französisch, Italienisch
Egon Rohr (seit 1973): Turnen
Martin Ruf (seit 1973): Zeichnen
Dr. Armin Schlienger (seit 1967): Deutsch, Kunstgeschichte,
darstellendes Spiel
Werner Schmid (seit 1975): Klavierspiel
Walter Schnyder (seit 1969): Turnen, Gesang, Trompete
Dr. Urs Schweizer (seit 1973): Deutsch, Geschichte, Staatskunde
Trudi Smahel-Kurz (seit 1966): Klavierspiel

Walter Staub (seit 1972): Gesang, Klavierspiel
Dr. Jürg Steiner, Konrektor (seit 1966): Deutsch, Latein
WS teilw. beurlaubt
Dr. Nikolaus Stettner, Bibliothekar (seit 1973): Geographie
Dr. Benno Straumann (seit 1971): Englisch, Geschichte, Staatskunde
René Vögeli, Abteilungsleiter Töchterschule (seit 1969): Mathematik
Dr. Armin Wassmer (seit 1960): Biologie, Chemie
Dr. Willi Widmer (seit 1971): Französisch, Italienisch

Lehrer mit Teilpensum

Käthy Eisenhut-Schumacher (seit 1972): Mathematik
Dr. Regula Frei-Stolba (seit WS 1979/80): Latein
Stefi Kipfer-Andres (seit 1959): Klavierspiel
Konrad Klingelfuss (seit 1976): Chemie
Dr. Heinrich Staehelin (seit 1977): Geschichte
Franz Weber (seit 1974): Zeichnen

Hilfslehrer

Dr. Walter Allemann (seit 1970): Geschichte, Staatskunde
Helen Baumann (seit 1975): Querflöte
Sibylle Bolli-Kost (seit 1974): Biologie
Willy Bolliger (seit 1978): Fagott
Roland Buchli (seit 1973): Pädagogik/Psychologie
Dr. Claudia Bürli-Storz (seit 1972): Englisch
Rolf Bürli (seit 1971): Klarinette
Dr. Willi Buser (seit 1972): Biologie
Heidi Byland-Keller (seit 1975): Französisch, Italienisch
Andrea Casanova (seit 1979): Italienisch
Noémi Franchini (seit 1971): Italienisch
Charlotte Gassmann-Gerny (seit 1976): Hauswirtschaft
Ulrich Gerber (seit 1978): Englisch
Eric Guignard (seit 1950): Cello
Hanspeter Haas (seit 1978): Posaune
Christine Hatz-Tangemann (seit 1979): Französisch
Ruth Hirsbrunner (seit 1967): Klavierspiel
Dr. Hans Hofstetter (seit 1977): Spanisch
Anne Hunziker-Utagawa (seit 1973): Querflöte
Dr. med. Ernst Hunziker (seit 1977): Hygiene
Claudine Jean-Richard (seit 1976): Französisch
Marlies Kämpfen (seit 1978): darstellendes Spiel
Verena Knell-Tschopp (seit 1965): Französisch
Robert Kühnis (seit 1972): Geographie
Christina Laemmel (seit 1978): Englisch
Dr. Beatrice Langmeier-Kuster (seit 1979): Deutsch, Geschichte
Max Lienhard (seit 1979): Mathematik
Regula Locher (seit 1979): Hauswirtschaft
Ruedi Meyer (seit WS 1979/80): Englisch
Tatiana Miskuv (seit 1971): Rhythmik

Dino Morandi (seit 1979): Gitarre
Beatrice Müller (seit 1979): Mathematik
Rita Niggli-Eichenberger (seit 1974): Maschinenschreiben
Margrit Oliver-Märki (seit 1976): Englisch, SS beurlaubt
Dr. Peter Richner (seit 1979): Deutsch
Frank Rosenthal (seit 1977): Rechtslehre, Staatskunde
Elisabeth Rüetschi (seit 1968): Klavierspiel
Daniela Sauser-Svarin (seit 1979): Englisch
Dr. Alfred Schaffner (seit 1974): Deutsch, Geschichte
Heinz Schaub (seit 1979): Blockflöte
Peter Schindler, Arzt (seit 1978): Hygiene
Johann Heinrich Speich (seit 1977): Französisch
Dominique Starck (seit 1978): Gitarre
Daniel Stoll (seit 1978): Blockflöte
Dr. Heinz Suter (seit 1979): Staatskunde, Rechtslehre
Beat Trottmann (seit 1974): Erziehungslehre, Pädagogik
Zdenka Vanisova (seit 1978): Russisch
Eva-Maria Vlahovic (seit 1976): Nähen
Hansjörg Vontobel (seit 1979): Blockflöte
Elisabeth Walther (seit 1979): Handarbeit
Ursula Wälti-Mühlethaler (seit 1974): Turnen
Dr. Stefan Weber (SS 1979): Englisch
Dieter Wild (seit 1970): Oboe
Dr. Rosemarie Wildi-Benedict (seit 1968): Italienisch
Rosmarie Zobrist-Kuhn (seit 1974): Hauswirtschaft
Walter Zuberbühler (seit 1971): Deutsch, Geschichte

Religionslehrer der Landeskirchen

Pater Dr. Wolfgang Hafner (seit 1975); römisch-katholisch
Rosmarie Läser-Wipf (seit 1978); reformiert

Schularzt

Dr. med. Hans Pfisterer (seit 1977)

Sekretärinnen

Margrith Menzi-Frei (seit Mai 1974)
Verena Rasa-Schaller (seit April 1973)
Alice Riniker-Breitschmid (Januar bis April 1980)
Alice Wyssmann-Krüttli (seit 1965)

Hauswarte

Albert Walter (seit 1964)
Ernst Senn (seit 1973)

Laborgehilfe

Hanspeter Ehram (seit Sept. 1978)

Laborantin

Monika Wassmer-Stöckli (seit Okt. 1975)

Lehrer im Ruhestand

Clara Bachmann, Fröhlichstrasse 8, 5000 Aarau
Dr. Walter Gilomen, Weinbergstrasse 51, 5000 Aarau
Dr. Peter Kamm, Rotherdweg 561, 5022 Rombach
Max Schibli, Binsenhofstrasse 15, 5000 Aarau
Dr. Ruth Schmid, Weltistrasse 26, 5000 Aarau
Dr. Charles Tschopp, Bühlrain 23, 5000 Aarau
Dr. Lena Wirth, Im Glockenacker 61, 8053 Zürich
Gertrud Wyss, Jurastrasse 30, 5000 Aarau

Rücktritte

Ein kurzes Wort sei jenen Lehrkräften gewidmet, welche uns auf Ende dieses Schuljahres verlassen.

Herr Andrea Casanova (Italienisch), Frau Christine Hatz (Französisch) und Fräulein Regula Locher (Hauswirtschaft) waren nur im abgelaufenen Schuljahr, Herr Ulrich Gerber (Englisch und Deutsch) seit 1978 an unserer Schule tätig. Frau Charlotte Gassmann (Hauswirtschaft) hat während vier Jahren bei uns unterrichtet, Frau Anne Hunziker seit 7 Jahren ein Pensum Querflötenunterricht betreut.

Wir wissen, dass gerade der Einsatz im Jahresvertrag und mit wenig Unterrichtsstunden besondere Anstrengung und Sorgfalt verlangen, um nicht abseits zu stehen und auch am allgemeinen Schulleben mit zusätzlichen Verpflichtungen teilzunehmen.

Zwei scheidende Lehrkräfte möchten wir besonders erwähnen. Mit Willi Buser haben wir achtmal den Jahresvertrag für einen Lehrauftrag in Biologie unterzeichnet. Wir scheiden auf Frühjahr 1980 nur deshalb, weil er in Basel als Hauptlehrer gewählt worden ist und wir ihm auf die Dauer keine feste Bleibe anbieten konnten.

Es sind an die 15 Jahre her, seit Frau Verena Knell an unserer Schule unterrichtet. Sie zieht sich, schweren Herzens, aus dem Schuldienst zurück. Wir danken Frau Knell für ihren allseits anerkannten Französischunterricht und für die stets bereitwillige Uebernahme von Aufgaben ausserhalb der fachlichen Verpflichtung.

Dr. Heinrich Staehelin wird sich an seine Stammschule, die Kantonsschule an der Bahnhofstrasse, zurückziehen. Wir danken ihm für die fachliche und kollegiale Zusammenarbeit, die sich, je nach der Entwicklung der beiden Mittelschulen auf dem Platze Aarau, mit verschiedenen Fachkollegen und beiderseits wiederholen dürfte.

Neue Hauptlehrer

J o h a n n H e i n r i c h S p e i c h, Hauptlehrer für Französisch und Italienisch, ist Bürger von Luchsingen, GL. Er wurde 1948 in Glarus geboren. Johann Heinrich Speich besuchte nach der Primarschule das Gymnasium an der Kantonsschule Glarus. Nach der Maturität (Typus A) im Jahre 1967 studierte er an der Universität Zürich Französisch im Hauptfach, Italienisch und Deutsch in den Nebenfächern. Während der Studienzeit unterrichtete er an mehreren Schulen als Hilfslehrer oder Stellvertreter. Zwei Semester verbrachte er in Italien (Pisa). Nach der Lizenziatsprüfung hielt er sich zwei Jahre in Paris auf, wo er ein Jahr lang "assistant d'allemand" an einem Gymnasium war. Im zweiten Jahr besuchte er Sprach- und Didaktikkurse für Französischlehrer im Ausland an der Sorbonne und erwarb das "Diplôme Supérieur de Linguistique Appliquée". Daneben beschäftigte er sich mit Forschungen für seine Doktorarbeit. Seit Herbst 1977 war er Hilfslehrer an der Kantonsschule Zelgli.

Das Neusprachliche Gymnasium (Typus D)

"Das Neusprachliche Gymnasium gibt der vertieften Auseinandersetzung mit Sprache und Literatur der grossen europäischen Kulturbereiche breiten Raum. Der Schüler soll befähigt werden, in der Muttersprache und in den modernen Fremdsprachen ein gewandter Gesprächspartner zu werden. Er soll in Sprachbetrachtung und Literaturkunde Gehalt und Gestalt dichterischer Werke aus verschiedenen Epochen erfassen lernen und sich mit einiger Gewandtheit auch schriftlich äussern können.

Diesen Bildungszielen entsprechend sind vier Sprachen (Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch) obligatorisch.

Die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer sind gleich dotiert wie im Typus B."

(Aus der Informationsschrift "Die aarg. Mittelschulen")

Der Kanton Aargau hat 1976, im Rahmen der Reorganisation der Lehrerbildung (sachlich ohne direkte Beziehung zu dieser Reform), gleichzeitig mit dem Typus PSG auch den Neusprachlichen Typ D an den Kantonsschulen Aarau-Zelgli, Wettingen, Wohlen und Zofingen eingeführt. Dieser damals im Welschland bereits weitverbreitete, in der deutschen Schweiz 1976 noch kaum bekannte Gymnasialtyp entsprach offenbar einem grossen Bedürfnis (Gesamtstütlerzahlen Typus D im Kanton Aargau: 1976 173 Schüler, 1977 368 Schüler, 1978 526 Schüler, 1979 713 Schüler).

Es gab (und gibt) u. E. ungerechtfertigte Bedenken, der neue Typus sei zwar ein neuer aber ein leichter Weg zum akademischen Studium an der Universität. Da die Anforderungen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich genau (Stundentafel und Stoffprogramm) dem Typus B entsprechen, konzentriert sich das Misstrauen auf die Kernfrage: Kann Latein durch moderne Sprachen "ersetzt" werden? Es ist kein Fach durch ein anderes ersetzbar, die Bildungsfrage also nicht durch Addition oder Subtraktion lösbar. Vielmehr: Entscheidend ist das imposante Gesamtniveau des Blocks der sprachlich-historischen Fächer im neusprachlichen Gymnasium, welches, gemäss MAV, dem Gesamtgewicht der sprachlich-historischen Fächer eines Lateingymnasiums entsprechen muss.

So entsteht ein neusprachliches Gymnasium nicht einfach durch eine zusätzliche dritte obligatorische Fremdsprache minus Latein sondern durch organisatorische Schwerpunktbildung in der Mutter- und in den Fremdsprachen, wobei die Sprachen als kulturelles und historisches Medium verstanden und gelehrt werden, deren Beherrschung in Wort und Schrift Wesentliches zur intellektuellen und Persönlichkeitsbildung des Gymnasiasten beizutragen hat.

Bei der Einführung des Typus D im Jahre 1976 stützte man sich, da noch kein allgemeinverbindlicher Lehrplan für alle obligatorischen Fächer vorhanden war,

- auf ein Lehrplankonzept für die typenspezifischen Sprachfächer, auf welches sich die entsprechenden Fachgruppen der Kantonsschulen Aarau-Zelgli, Wettingen, Wohlen und Zofingen geeinigt hatten,
- im übrigen auf die z.T. recht summarisch und undifferenziert formulierten Stoffprogramme im "Anhang zum Reglement für die eidgen. Maturitätsprüfungen", welche für die eidgen. Maturitätsprüfungen verbindlich sind.

Da wir überzeugt sind, dass die systematische Konsequenz in den Bildungs- und Lehrzielen sowie im methodisch-didaktischen Bereich vom Konkretisierungsgrad und von der Verbindlichkeit von Lehrplänen abhängt, haben wir schulintern gezielte Vorarbeiten für Skizzen zu einem Lehrplankonzept an die Hand genommen.

Es ging dabei darum, einerseits einen für die Fachlehrer verbindlichen minimalen Kanon zu postulieren und andererseits einen Mittelweg zu finden zwischen unverbindlichen Allgemeinplätzen und einem streng curricularen Lehrplan.

An einer schulinternen zweitägigen Fortbildungsveranstaltung (23./24. Jan. 79) hielt der Direktor der Lehramtsschule Brugg-Windisch, Dr. M. Bruppacher, ein Einführungsreferat über "Grundfragen der didaktischen Analyse", worauf die Fachgruppen in langwieriger Arbeit generelle Bildungsziele, die Jahresschwerpunkte und den Maturitätsprüfungstoff definierten und festlegten.

Nach vorbereitenden Kontakten der Pädagogik- und Psychologielehrer mit B. Good, Schlussredaktor des neuen Lehrplans für den Typus B im Kanton Luzern, fand am 29. August 1979 für die Fachgruppenvorsteher unserer Schule ein Informations- und Arbeitsnachmittag mit B. Good als Sachberater statt. Dabei einigte man sich für die Lehrplanskizzen auf einen allgemeinverbindlichen Raster. Jede Fachgruppe sollte danach klassenübergreifende Rahmenziele im kognitiven (Erkennen, Wissen, Können) und affektiven Bereich formulieren, danach Jahresstufenziele definieren, d.h. Qualifikationen festlegen, welche der Schüler stufenweise erwerben soll, und für jeden Jahrgang Beispiele für inhaltliche Konkretisierungen erarbeiten. Soweit möglich und erforderlich sind diese Konkretisierungen durch einen Bericht über Unterrichtsmedien und durch skizzierte Möglichkeiten für fachübergreifende Projekte zu ergänzen.

Unterdessen sind die Entwürfe aller Fachgruppen eingereicht worden. Sie müssen im Sinne der Zielsetzung koordiniert und redaktionell überarbeitet werden. Es ist vorgesehen, das Ergebnis der Arbeiten ganz oder teilweise im Jahresbericht 1980/81 als Diskussionsbeitrag zu einem allgemeinverbindlichen Lehrplankonzept für den Typus D zu publizieren.

Studentenafel Typus D

1. Obligatorische Fächer

Klassen

	1.	2.	3.	4.
Deutsch	4	4	4	4
Französisch	4	4	4	4
Englisch	4	3	4*)	4*)
Italienisch	5	4	4	5
Geschichte	3	3	3	3
Geographie	2	2	2/-	-
Mathematik	4	3	4	3
Biologie	2	3	-	2
Physik	-	3/2	2	2
Chemie	-	-	3	2
Zeichnen/Musik **)	2	2	-	-
Turnen	4	4	4	2
*) Uebergangsregelung	34	34,5	33	31
**) Wahlpflichtfach				

2. Fakultative Fächer

Sprachl. Prakt. (D,F,E,I)	-	-	2	-
Latein	3	3	3	2
Spanisch/Russisch	-	3	3	3
Darstellendes Spiel	-	-	2	-
Biol. Praktikum	-	-	2	-
Physik. Praktikum	-	-	-	2/-
Chem. Praktikum	-	-	-	-/3
Chor	-	1	1	1
Orchester	-	1	1	1
Zeichnen/Musik	2	2	2	2
Darst. Geometrie	-	-	-/3	3/-
Maschinenschreiben	2/-	-	-	-
Instrumentalunterricht	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
Philosophie	-	-	-	2
Religion konf.	1	1	1	1

Schüler

Die mit * bezeichneten Schüler sind vor Schluss des Schuljahres ausgetreten. Schüler mit ** sind im Laufe des Jahres eingetreten. Schüler mit ° sind zu einem einjährigen USA-Aufenthalt beurlaubt worden. Hinter den Namen ist der Wohnort der Eltern aufgeführt.

Typus D

Klasse Ia (Klassenlehrer J. Eisenhut)

1. Ammann Doris, Spreitenbach. *2. Badertscher Beatrice, Suhr.
3. Berner Monika, Hunzenschwil. 4. Dietwyler Judith, Frick. 5. Fortunato Lea, Buchs. 6. Heinemann Daniela, Schinznach-Bad. 7. Hirt Susanne, Menziken. 8. Jordak Barbara, Aarau. 9. Keusch Ursula, Suhr.
10. Mahrer Karin, Möhlin. 11. Marti Susanne, Lenzburg. 12. Maurer Rosmarie, Muhen. 13. Militi Rosanna, Buchs. 14. Paris Denise, Unterkulm. 15. Poltera Cordula, Aarau. *16. Rohde Susanne, Menziken.
17. Rohner Andrea, Lenzburg. 18. Schützeberg Heidrun, Schinznach-Dorf. 19. Studer Barbara, Rheinfelden. *20. Suter Johanna, Gipf-Oberfrick. 21. Vogel Brigitte, Auenstein. 22. Warmann Martina, Menziken.

Klasse Ib (Klassenlehrerin Frau Dr. R. Ghisler)

*1. Blaser Rebecca, Oberentfelden. 2. Brugger Christine, Aarau.
3. Bürki Esther, Aarau. 4. Capol Renata, Windisch. 5. Dutoit Simon, Unterentfelden. 6. Fischer Regula, Aarau. 7. Graf Yvonne, Remigen.
8. Guemei Samia, Hunzenschwil. 9. Gygli Christine, Schönenwerd./SO
10. Hegyi Robert, Menziken. 11. Hörner Joachim, Reinach. 12. Keller Susanne, Oberflachs. 13. Krähenbühl Hans, Villnachern. 14. Lombard Roger, Reinach. 15. Looser Martina, Riniken. 16. Moor Sibylle, Unterentfelden. 17. Muggli Beat, Niederlenz. 18. Silva Rosmarie, Lenzburg. 19. Sommerhalder Dieter, Menziken. 20. Stäuble Regula, Reinach.
21. Steinbeck Emanuel, Menziken. 22. Sterki Peter, Unterkulm. 23. Stüssi Thomas, Brugg. 24. Wehrli Marlies, Rombach.

Klasse Ic (Klassenlehrer P. Ehrensperger)

1. Baumgartner Doris, Schönenwerd. 2. Daetwyler Astrid, Unterkulm.
**3. Daetwyler Lotte, Unterkulm. 4. Gloor Reto, Schöftland. *5. Helm Norwin, Schöftland. 6. Hess Annemarie, Aarau. 7. Hunziker Regina, Kirchleerau. 8. Jegge Christine, Frick. 9. Kirchhofer Markus, Walde. 10. Kuhn Stephan, Suhr. 11. Küttel Daniel, Oberentfelden.
**12. Landolt Daniel, Lenzburg. 13. Meier André, Lenzburg. 14. Müller Domenic, Niedererlinsbach. 15. Oehler Judith, Aarau. 16. Reimann René, Oberhof. 17. Riederer Lisette, Beinwil am See. **18. Rothpletz Andy, Aarau. 19. Schreiber Christine, Wittnau. 20. Schultheiss Denise, Küttigen. 21. Stäldi Erich, Moosleerau. 22. Strassburg Joachim, Unterbözberg. 23. von Tolnai Maja, Aarau.

Klasse Id (Klassenlehrer Dr. A. Schlienger)

1. Aeschbach Franziska, Muhen.
2. Bitterlin Denise, Erlinsbach.
3. Bumbacher Claudine, Möhlin.
4. Eichenberger Rosette, Menziken.
5. Gebhard Corinne, Buchs.
6. Gerber Hanspeter, Suhr.
7. Granzotto Armando, Burg.
8. Guthauser Beat, Oberentfelden.
- **9. Harnisch Georg, Rapperswil.
10. Hartmann Claudia, Unterentfelden.
11. Heer Esther, Unterentfelden.
12. Herrmann Susanne, Dürrenäsch.
13. Hirner Peter, Kaisten.
14. Kyburz Mark, Schönenwerd/SO.
15. Lüthy Ingrid, Gipf-Oberfrick.
16. Peter Philipp, Lenzburg.
17. Sommerhalder Markus, Suhr.
18. Suter Ilse, Triengen/LU.
19. Vonder Mühl Christine, Brugg.
20. Waldis Helen, Buchs.
21. Widmer Hans, Schafisheim.
22. Wiederkehr Jürg, Holziken.

Klasse IIa (Klassenlehrer Dr. H. Bolli)

- *1. Barmettler Monika, Veltheim.
2. Birri Susanne, Zeihen.
3. Bürge Ursula, Hornussen.
4. Bürgi Christine, Aarau.
5. Caserotto Patricia, Lenzburg.
6. Debrunner Kathrin, Biberstein.
- **7. Domeniconi Milva, Niederlenz.
8. Fischer Sabina, Hendschiken.
- °9. Gerber Susanne, Suhr.
- °10. Grossen Chantal, Umiken.
11. Hofstetter Monika, Brugg.
12. Kuhn Claudia, Rapperswil.
13. Lassau Susanne, Aarau.
14. Mari ghetti Laura, Burg.
15. Pandolfi Cornelia, Brugg.
16. Richner Doris, Aarau.
17. Waldner Gabriela, Kaisten.
18. Wildi Christina, Möriken.
19. Wirz Marianne, Menziken.
20. Zangrando Claudia, Scherz.

Klasse IIb (Klassenlehrer N. Hiltbrunner)

1. Bolliger Thomas, Kölliken.
2. Bywater Christopher, Reinach.
3. Capol Maria-Rita, Windisch.
4. Ehrismann Dorina, Brugg.
5. Hächler Susanne, Buchs.
6. Hagenbuch Theres, Oberlunkhofen.
7. Haus Sonja, Etzgen.
8. Ivanovic Dubravka, Suhr.
9. Jenny Christoph, Hausen.
10. Maurer Jürg, Muhen.
11. Meier Claudia, Lupfig.
12. Tanner Rolf, Umiken.
13. Tengler Rita, Buchs.
14. Vogt Heinz, Hottwil.
15. Vögtli Peter, Riniken.
16. Weber Karin, Menziken.
17. Wüthrich Michaela, Frick.
18. Wyrsh Katrin, Wildegg.
19. Zinniker Johannes, Kölliken.
20. Zumsteg Barbara, Windisch.

Klasse IIc (Klassenlehrer Dr. H. Staehelin)

1. Babuska Ingeborg, Hendschiken.
2. Bohnenblust Susanne, Walde.
3. Brunner Stefan, Suhr.
4. Buri Beat, Rombach.
- *5. Daetwyler Lotte, Unterkulm.
6. Frei Marianne, Niederlenz.
7. Gasser Margrith, Gallen kirch.
- *8. Gasser Verena, Gallenkirch.
9. Horak Eva, Suhr.
- **10. Kleiner Sabine, Rapperswil.
- *11. Landolt Daniel, Lenzburg.
12. Lehmann Daniel, Obermuhen.
13. Meier Margot, Othmarsingen.
14. Rusterholz Babette, Niederlenz.
15. Schäpper Gerhard, Hunzenschwil.
16. Schenk Rudolf, Unterentfelden.
17. Suri Walter, Lenzburg.
- **18. Wildi Susanne, Möriken.
19. Wilhelm Margrit, Windisch.
20. Zeltner Christoph, Oberentfelden.

Klasse IIIa (Klassenlehrer P. Gmür)

1. Gantner Simone, Aarau.
2. Giger Anna-Katharina, Rohr.
3. Herde Edith, Aarau.
4. Köbéli Esther, Rapperswil.
5. Lardieri-Castellano Angela, Niedergösgen/SO.
6. Leutwiler Jeanette, Gontenschwil.
7. Maggio Maria Rosaria, Teufenthal.
8. Miklauschina Ursula, Kölliken.
9. Novosel Sanja, Brugg.
10. Schnorf Jacqueline, Beinwil am See.
11. Uguccioni Oriana, Brugg.
12. Urech Christina, Seon.
13. Villanova Flavia, Lenzburg.
14. Voigt Birgit, Niederlenz.
15. Wechsler Elsbeth, Obererlinsbach.
16. Wernli Gabriele, Rapperswil.
17. Wintsch Daniela, Aarau.

Klasse IIIb (Klassenlehrer Dr. U. Bitterli)

1. Ammann Frank, Dottikon.
2. Amstutz Elisabeth, Buchs.
3. Baumann Thomas, Holderbank.
4. Bopp Andreas, Aarau.
5. Brack Bernhard, Lenzburg.
6. Burger Anna Sibylle, Burg.
7. Deubelbeiss Gerda, Seon.
- *8. Domeniconi Milva, Niederlenz.
- *9. Felber Bernadette, Lenzburg.
- *10. Ferrara Claudia, Muri.
11. Gloor Peter, Oberentfelden.
12. Hausmann Ruth, Schafisheim.
13. Hug Manuela, Lenzburg.
14. König Barbara, Niedererlinsbach/SO.
- **15. Lang Roland, Niedererlinsbach/SO.
16. Meister Sylvia, Lenzburg.
17. Mettler Kurt, Seon.
18. Räber Stefan, Aarau.
19. Rybar Dana, Unterentfelden.
20. Schenk Karin, Lenzburg.
21. Tschirren Sabine, Staufen.

Klasse IIIc (Klassenlehrer Dr. H. Ganz)

1. Acklin Susanne, Möhlin.
2. Bäni Johannes, Aarau.
3. Bertschi Annemarie, Dürrenäsch.
4. Bono Markus, Aarau.
5. Christen Andrea, Aarau.
6. Grossauer Karin, Schönenwerd/SO.
7. Hämmerli Katrin, Unterkulm.
8. Heim Isabel, Staufen.
- *9. Kleiner Sabine, Rapperswil.
10. Looser Cornelia, Riniken.
11. Märki Manuela, Reinach.
12. Meier Brigitt, Frick.
13. Meier Hildegard, Aristau.
14. Minder Barbara, Rohr.
15. Oehninger Jürg, Aarau.
16. Schaub Edith, Unterentfelden.
17. Schürmann Hanspeter, Menziken.
18. Stauber Susanna, Rapperswil.
19. von Tolnai Pia, Aarau.
20. Vrbka Eva, Oberkulm.
21. Widmer Bernhard, Schönenwerd/SO.
22. Wyss Hans, Safenwil.
23. Zenger Carina, Staffelbach.

Klasse IIIId (Klassenlehrerin Frau N. Franchini)

1. Bumbacher Ruth, Möhlin.
- **2. Buser Renate, Aarau.
- **3. Demirköprü Birsen, Neuenhof.
4. Eggenberger Cornelia, Schinznach-Bad.
5. Eichenberger Brigitta, Beinwil am See.
6. Farnhammer Annette, Suhr.
7. Finsterwald Bruno, Villigen.
8. Fischer Christine, Gontenschwil.
9. Gautschi Barbara, Gontenschwil.
10. Gotsch Nikolaus, Riniken.
11. Haller Regina, Beinwil am See.
12. Herzog Katrin, Menziken.
13. Kern Urs, Villigen.
14. Lehnherd Rudolf, Reinach.
15. Plüss Thomas, Unterentfelden.
16. Röthlin Erich, Reinach.
17. Schenker Margrit, Reinach.
- *18. Trüb Silvia, Aarau.
19. Wermelinger Antoinette, Trimbach/SO.

Klasse IVa (Klassenlehrer Dr. H. Hauser)

1. Amrein Rita, Buchs. *2. Buser Renate, Aarau. 3. Gehrig Regula, Erlinsbach. 4. Hunziker Annemarie, Moosleerau. 5. Keiser Barbara, Buchs. 6. Lerf Imelda, Lenzburg. 7. Maurer Silvia, Oberentfelden. 8. Petrik Valeria, Rapperswil. 9. Pusich Draginja, Suhr. 10. Räber Annemarie, Birrwil. 11. Schödler Ursula, Lenzburg. 12. Strebel Daniela, Buchs. 13. Walser Monika, Lenzburg. 14. Wassmer Susanne, Aarau. 15. Weber Isabelle, Menziken. 16. Woodtli Rosmarie, Seengen. 17. Wullschleger Therese, Muhen. 18. Zobrist Susanne, Rapperswil.

Klasse IVb (Klassenlehrer A. Mastrocola)

1. Failer Meta, Buchs. 2. Fröhlicher Susanne, Aarau. 3. Furter Christoph, Lenzburg. 4. Galliker Florian, Pfeffikon/LÜ. 5. Graf Martin, Lenzburg. 6. Guggenbühl Franziska, Hunzenschwil. 7. von Gunten Daniel, Buchs. 8. Harder Claudia, Reinach. 9. Hediger Markus, Reinach. 10. Hilfiker Ursula, Aarau. 11. Klipstein Susanne, Oberkulm. *12. Oesch Rodolfo, Aarau. 13. Prezioso Antonio, Lenzburg. 14. Schianchi Maurizio, Lenzburg. 15. Sinniger Dieter, Buchs. *16. Urech Madeleine, Staufen. 17. Vogt Werner, Umiken. 18. Walti Jürg, Oberentfelden. 19. Wälti Barbara, Niederlenz. 20. Weber Susanne, Unterkulm. 21. Welti Isabelle, Hunzenschwil. 22. Zanvit Marina, Küttigen.

Klasse IVc (Klassenlehrer Dr. W. Widmer)

1. Bürkler Urs, Windisch. 2. Fischer Jakob, Möriken. 3. Friedli Thomas, Aarau. 4. Geissberger Urs, Rapperswil. 5. Hiltbold Hansjörg, Villnachern. 6. Höch Karin, Rohr. 7. Hürst Greti, Buchs. 8. Isler Verena, Wildegg. 9. Käser Peter, Aarau. *10. Lang Roland, Niedererlinsbach/SO. 11. Lenzin René, Suhr. 12. Leuenberger Urs, Rohr. 13. Müller Jacqueline, Aarau. 14. Noser Patricia, Biberstein. 15. Puhalak Ibolyna, Ilanz/GR. 16. Rau Daniel, Auenstein. 17. Salm Yvonne, Veltheim. 18. Schärli Gertrud, Brugg. 19. Schmid Heinz, Wölflinswil. 20. Šerbak Janez, Schönenwerd/SO. 21. Spichiger Renate, Gränichen. 22. Steiner Rudolf, Schlossrued.

Das Pädagogisch-soziale Gymnasium (PSG)

"Das Pädagogisch-soziale Gymnasium zeichnet sich durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen sprachlich-historischen, mathematisch-naturwissenschaftlichen und musischen Fächern aus.

Es gewährt den muttersprachlichen und heimatkundlichen Belangen einen breiten Raum. Das Angebot im musisch-handwerklichen Bereich bietet Entfaltungsmöglichkeiten vor allem für diejenigen Schüler, die nicht nur intellektuell veranlagt sind, während der typenspezifische pädagogisch-sozialkundliche Unterricht den Schülern entgegenkommt, die sich für Fragen und Tätigkeiten im zwischenmenschlichen Bereich besonders interessieren.

Das PSG schliesst mit einer kantonalen Matur ab. Sie berechtigt zum prüfungsfreien Eintritt in die Aarg. Höhere Pädagogische Lehranstalt (Ausbildung zum Primar- und Reallehrer).

Dem Absolventen des PSG steht der Weg in eine Reihe von Berufen des sozialen, pädagogischen und künstlerischen Bereichs offen, z.B. Bezirkslehrer, Zeichenlehrer, Gymnastiklehrer, Sozialarbeiter, Heimerzieher, Erziehungsberater, Berufsberater."

(Aus der Informationsschrift "Die aarg. Mittelschulen")

Im Frühjahr 1980 hat das PSG erstmals den vierjährigen Probelauf bestanden. Die Startbedingungen waren 1976 denkbar schlecht. Endlose Konzeptdiskussionen, provisorische Verlegenheitslösungen in bezug auf die Stundentafel, Ueberangebot an Lehrkräften auf der Primarschulstufe, und auch die in andern Kantonen (ZH, VD, TI) aufkeimenden Versuche mit einem Gymnasialtyp pädagogisch-sozialkundlicher Richtung verwelkten sehr rasch im rauher werdenden Wind bildungspolitischer Realitäten.

Das PSG hat trotzdem ganz wesentliche Erwartungen erfüllt. Es vermittelt eine den übrigen aarg. Maturitätstypen adäquate Mittelschulbildung, propädeutische Kenntnisse und Erfahrungen in pädagogisch und sozialkundlicher Richtung und gewährt den musischen Fächern breiten Raum. So erfüllt das PSG die wesentliche Erwartung optimaler Vorbereitung auf die HPL und seine Funktion innerhalb der aargauischen Lehrerbildung.

Aber eben - der aargauische Pioniertyp PSG wird ausserkantonale zu wenig honoriert. Noch ist der im Dekret über das PSG vom 19. Dez. 1972 geforderte direkte "Zugang zu den geistes- und naturwissenschaftlichen Fakultäten der Hochschulen" nicht gewährleistet, und - kaum begreiflich - auch die Hochschulinstitute für die Turnlehrerbildung weigern sich noch, die PSG-Maturanden direkt, ohne Umweg über die HPL, aufzunehmen.

Wie sich die Höheren Fachschulen, insbesondere der sozialen Richtung, konkret verhalten werden, wissen wir noch nicht auf breiter Basis, da die ersten PSG-Absolventen sich fast ausschliesslich dem Studium an der HPL zuwenden werden.

Immerhin haben wir von der Universität Zürich die schriftliche Zusicherung, dass PSG-Absolventen, wenn sie an der HPL das Primarlehrerpatent erworben haben, im Rahmen der bisherigen Anerkennung sich immatrikulieren können. Wir haben aber die konkrete Erfahrung gemacht, dass auch ganz sichere Aspiranten und insbesondere Aspirantinnen für die Primarlehrerausbildung einen andern Mittelschultyp (vorwiegend D) gewählt haben, um sich auf jeden Fall auch die direkte Studienberechtigung nach der Matur zu erwerben. So gehen dem PSG geeignete Schüler verloren, die für die spätere Primarlehrerausbildung nicht unbedingt die bestmöglichen Voraussetzungen mitbringen.

Der typenspezifische Pädagogisch-sozialkundliche Unterricht

Die anspruchsvollste, verlockendste und konstruktivste Arbeit am PSG betraf die Realisierung des typenspezifischen Pädagogisch-sozialkundlichen Unterrichts. Besonders erfreulich war die fruchtbare Zusammenarbeit mit der Kantonsschule Wettingen, welche ebenfalls den Typus PSG führt.

Im September 1977 setzte die Lehrerkonferenz eine Projektplanungsgruppe (je 2 Vertreter der Bereiche sprachlich-historische, naturwissenschaftliche und päd.-sozialkundliche Fächer) ein, welcher die Konkretisierung des Lehrplans, die Begleitung und ständige Ueberprüfung der interdisziplinären Unterrichtsprojekte übertragen wurde. Die Projektplanungsgruppe entschied über den generellen Inhalt der Projekte, über beteiligte Fächer und Unterrichtsorganisation und über Querverbindungen zu Praktika und Exkursionen. Geplant wurde für einen Zweijahresrhythmus mit Semesterthemen (4 Standardprojekte) mit je 2 Projektleitern, wobei einzig das Fach Pädagogik/Sozialkunde immer partizipierend vertreten sein sollte. Es wurde insbesondere versucht, die Projekte in einem übergeordneten zusammenhängenden Bereich einzugliedern: Projekte mit Beteiligung der Biologie → natürliche Umwelt; Projekte mit Beteiligung von Geschichte und Geographie → gezielt veränderte Umwelt; Projekte mit Beteiligung von Deutsch → kulturell geprägte Umwelt im engeren Sinn.

Nach längeren Diskussionen und Versuchen einigte man sich schliesslich auf folgende methodisch-didaktischen Grundprinzipien: Es werden ausschliesslich interdisziplinäre Projekte, mit direkter Beziehung zur Schülerumwelt, durchgeführt. Der Frontalunterricht wird auf ein Minimum beschränkt, forschendes Lernen und Feldarbeit gelehrt, das soziale Lernen in der Kleingruppe aktiviert. Die Lehrerrolle wird partnerschaftlich individualisiert, die Beratungs- und Koordinationsfunktion des Lehrers überwiegt, die Rolle als Vermittler von Wissen und Fertigkeiten relativiert. Soweit möglich sind die Projekte produktorientiert, d.h. die Ergebnisse werden öffentlich zugänglich gemacht (Plakate, Ausstellungen, dauernde Einrichtungen etc.).

Die Standardprojekte, mit welchen die wichtigsten Erfahrungen gemacht und aus welchen für die weitere Entwicklungsarbeit die bedeutendsten Erkenntnisse gewonnen werden konnten, betrafen die Themenkreise: Ferienmotivation, - animation und -planung, Landschaftsveränderung durch den Tourismus, Probleme der Wohnlichkeit unserer Städte, Auswirkungen der Veränderung der natürlichen Umwelt durch den Menschen und Bedingungen und Formen der Jugendemanzipation.

Im Frühjahr 1980 ist die vom ED zugebilligte zweijährige Versuchsphase mit dem Pädagogisch-sozialkundlichen Unterricht am PSG abgeschlossen worden. Die Inspektorenkonferenzen der Kantonsschulen Aarau-Zelgli und Wettingen sind beauftragt, bis zu den Sommerferien 1980, zuhanden des ED, einen Bericht über diese Versuchsphase einzureichen.

Aufgrund der Anträge in diesem Schlussbericht soll über die definitive Organisation und Gestaltung des Pädagogisch-sozialkundlichen Unterrichts entschieden werden.

Studentafel Typus PSG

1. Obligatorische Fächer

Klassen

	1.	2.	3.	4.
Deutsch	5	5	5	5
Französisch	4	3	3	3
Englisch/Italienisch *)	3	2	2	3
Geschichte	2	3	2	3
Geographie	2	3	2	-
Mathematik	4	4	4	4
Physik	-	3/2	2	2
Chemie	-	2	3	-
Biologie	3	3	2/-	2
Pädagogisch-sozialkundlicher Projektunterricht	-	-	3	4
Turnen	4	4	4	2
Zeichnen	2	2	2	2
Gestalterisches Werken	2	-	-	-
Singen und Musiktheorie	2	1	1} 2	1} 2
Chor	-	-	1/2	1/2
Instrumentalunterricht	1/2	1/2	1/2	1/2
 *) Wahlpflichtfach Englisch oder Italienisch	 33 1/2	 35	 35 1/2	 32 1/2

2. Fakultative Fächer

Englisch/Italienisch	3	2	2	3
Latein	3	3	3	2
Physik. Praktikum	-	-	-	2/-
Chem. Praktikum	-	-	-	2/-
Biologisches Praktikum	-	-	2/-	-
Zweites Instrument	-	1/2	1/2	1/2
Orchester	-	1	1	1
Kammermusik	-	1	1	1
Chorgesang	-	1	-	-
Darstellendes Spiel	-	2	-/2	-
Werken	-	2	-	-
Maschinenschreiben	2/-	-	-	-
Pädagogik/Psychologie	-	-	2	2
Philosophie	-	-	-	2
Religion konf.	1	1	1	1

Schüler

Die mit * bezeichneten Schüler sind vor Schluss des Schuljahres ausgetreten. Schüler mit ** sind im Laufe des Jahres eingetreten. Schüler mit ° sind zu einem einjährigen USA-Aufenthalt beurlaubt worden. Hinter den Namen ist der Wohnort der Eltern aufgeführt.

Typus PSG

Klasse Ia (Klassenlehrer A. Krättli)

1. Bitter Sabine, Wallbach. 2. Danioth Lorenz, Biberstein. 3. Dörf-
linger Isabella, Aarau. 4. Erb Franziska, Frick. **5. Frey Silvio,
Gontenschwil. 6. Graser Matthias, Dürrenäsch. 7. Gunkel Patricia,
Lenzburg. 8. Haller Irene, Wittwil. 9. Heitz Heinrich, Aarau. 10.
Huggenberger Ursula, Seon. 11. Janutin Edith, Strengelbach. *12.
Konrad Markus, Hägglingen. **13. Kühne Bernhard, Villmergen. 14.
Landis Maja, Aarau. 15. Lang Markus, Brugg. 16. Locher Cornelia,
Untererlinsbach. 17. Moser Rainer, Brugg. 18. Riegler Roland, Ober-
entfelden. 19. Roth Heidi, Oftringen. 20. Rüetschi Urs, Aarau. 21.
Steiner Cornelia, Lenzburg. 22. Wüst Monika, Villmergen. 23. Zeller
Michael, Möriken.

Klasse Ib (Klassenlehrer Dr. B. Straumann)

1. Böck Rita, Oftringen. 2. Bots Bernhard, Oftringen. 3. Brugger
Franz, Auenstein. 4. Danioth Veronika, Biberstein. 5. Erismann
Alexander, Unterentfelden. 6. Gasser Reto, Buchs. 7. Graf Manuela,
Aarau. 8. Haller Brigitte, Untererlinsbach. 9. Hauser Daniela,
Aarau. 10. Hunn Regula, Rohr. 11. Kneubühler Vreni, Lenzburg. 12.
Kocher Markus, Gränichen. 13. Kunz Franziska, Möhlin. 14. Meier
Esther, Frick. 15. Meyer Christine, Niederlenz. 16. Pedrazzi Aldo,
Schinznach-Bad. 17. Reichert Elisabeth-Maria, Unterentfelden. 18.
Schmid Karin, Frick. 19. Sommer Hans, Lenzburg. 20. Spirgi Beat,
Dürrenäsch. **21. Suter Johanna, Gipf-Oberfrick. 22. Thalmann
Marianne, Muhen. 23. Vogt Kathrin, Reinach. 24. Vogt Yvonne, Suhr.

Klasse IIa (Klassenlehrer R. Kühnis)

1. Angelini Monika, Niederlenz. 2. Bryner Helen, Möriken. 3. Dorer
Claudia, Gränichen. 4. Fäs Elisabeth, Möhlin. 5. Galizia Martina,
Muri. 6. Kirchhofer Barbara, Küttigen. 7. Kleiber Anton, Buchs.
8. Plüss Elisabeth, Murgenthal. 9. Roth Markus, Küngoldingen. 10.
Rüetschi Andrea, Suhr. 11. Schaffner Dorothee, Aarau. 12. Schenker
Werner, Aarau. 13. Sieger Jennifer, Geltwil. 14. Weber Elisabeth,
Veltheim. 15. Wiederkehr Denise, Holziken. 16. Zihler Margrit,
Reitnau.

Klasse IIb (Klassenlehrer Dr. U. Schweizer)

1. Brönnimann Christoph, Obererlinsbach/SO. 2. Egli Martin, Rohr.
3. Fischer Maribel, Dottikon. 4. Häusermann Stefan, Staufeu. 5.
Hochstrasser Christine, Auenstein. 6. Hochuli Susanne, Rohr. 7.
Jean-Richard Isabelle, Buchs. 8. Lienhard Andreas, Reiden/LU. *9.
Meier Christine, Buchs. 10. Obrist Markus, Reinach. 11. Schmid Jürg,
Kaisten. 12. Senn Dieter, Kaisten. 13. Steinbeck Marianne, Rupperts-
wil. 14. Stettler Edith, Windisch. 15. Suter Barbara, Laufenburg.
16. Vögeli Barbara, Wohlen.

Klasse IIIa (Klassenlehrer A. Moor)

1. Lüscher Theres, Obermuhen.
2. Rebmann Marlies, Rothrist.
3. Rossi Beat, Buchs.
4. Rubli Anita, Aarau.
5. Salm Maya, Auenstein.
6. Schmid Anne-Käthi, Suhr.
7. Schulenburg Heike, Rapperswil.
8. Sommerhalder Heinrich, Reinach.
9. Stirnemann Thomas, Gränichen.
10. Urech Hans-Peter, Seon.
11. Urwyler Renate, Egliswil.
12. Wagner Wolf-Dieter, Hausen.
13. Wyrsh Susanne, Unterkulm.

Klasse IIIb (Klassenlehrer A. Moor)

1. Baur Pia, Aarau.
2. Bissegger Monika, Gipf-Oberfrick.
3. Bolliger Martin, Unterentfelden.
4. Häcki Verena, Suhr.
5. Hediger Daniela, Rapperswil.
6. Keller Daniel, Schöftland.
7. Lebkühner Christa, Gränichen.
8. Lüscher Marianne, Oberentfelden.
9. Lüscher Ursula, Aarau.
10. Meier Karin, Othmarsingen.
11. Stein Jörg, Schöftland.
12. Tanner Angela, Oberentfelden.
13. Troller Beat, Münchwilen.
14. Zanelli Mauro, Aarau.

Klasse IVa (Klassenlehrer Dr. H. Byland)

1. Eckert Rolf, Erlinsbach.
2. Gubler Alfred, Suhr.
3. Haberer Ilse, Herznach.
4. Honegger Peter, Obermuhen.
5. Jauch Karin, Schöftland.
6. Krebs Christina, Herznach.
7. Läubli Irene, Gränichen.
8. Leuenberger David, Gränichen.
9. Lüscher Barbara, Muhen.
10. Lüthi Susanne, Aarau.
11. Röthlin Regula, Wohlen.
12. Schwarz Susanna, Villigen.
13. Stöckli Helen, Oberrüti.
14. Widmer Hanspeter, Muhen.

Klasse IVb (Klassenlehrer Dr. G. Ammann)

1. Antollovich Gianna, Oberentfelden.
2. Burkhard Ellen, Aarau.
3. Debrunner Christa, Unterkulm.
4. Diriwächter Markus, Buchs.
5. Flückiger Ueli, Möriken.
6. Heiz Katharina, Reinach.
7. Hinnen Isabella, Möhlin.
8. Jäggi Erika, Oftringen.
9. Jordi Sylvia, Muhen.
10. Koch Brigitte, Aarau.
11. Metzger Astrid, Möhlin.
12. Sauerländer Dominik, Aarau.
13. Sauter Annemarie, Aarau.
14. Treier Lucia, Wölflinswil.
15. Weber Susanne, Veltheim.

Austauschschüler

1. Berman Dory, Buffalo, New York/USA.
2. Catching Benjamin, Red Bluff, California/USA.
3. Gere Kristie, West Chester, Pennsylvania/USA.
4. Santonocito Elisa, Messina/I.
5. Sipiläinen Inka, Kuhmo/F.
6. Voight Misty, Orange, California/USA.
7. Ward William, Orlando, Florida/USA.

Prüfungen

Die Maturitätsprüfungen haben bestanden

Typus D

Klasse IVa

Amrein Rita, Buchs	HPL
Gehrig Regula, Erlinsbach	Sekretärinnenkurs/nachher Wirtschaftswissenschaften
Hunziker Annemarie, Moosleerau	Sportlehrerin
Keiser Barbara, Buchs	HPL
Lerf Imelda, Lenzburg	Turn- und Sportlehrerin
Maurer Silvia, Oberentfelden	HPL
Petrik Valeria, Rapperswil	HPL
Pusich Draginja, Suhr	Kunstakademie
Räber Annemarie, Birrwil	Bezirksschullehrerin (phil.I)
Schödler Ursula, Lenzburg	Romanistik
Strebel Daniela, Buchs	Turn- und Sportlehrerin
Walser Monika, Lenzburg	HPL
Wassmer Susanne, Aarau	HPL
Weber Isabelle, Menziken	HPL
Woodtli Rosmarie, Seengen	HPL
Wullschleger Therese, Muhen	HPL
Zobrist Susanne, Rapperswil	unbestimmt

Klasse IVb

Failer Meta, Buchs	Bezirksschullehrerin (phil.I)
Fröhlicher Susanne, Aarau	HPL
Furter Christoph, Lenzburg	Pharmazie
Galliker Florian, Pfeffikon/LU	Geschichte
Graf Martin, Lenzburg	Biologie
Guggenbühl Franziska, Hunzenschwil	Anglistik
von Gunten Daniel, Buchs	ETH; Elektroingenieur
Harder Claudia, Reinach	Humanmedizin
Hediger Markus, Reinach	Romanistik
Hilfiker Ursula, Aarau	HPL
Klipstein Susanne, Unterkulm	Diätassistentin
Preziuso Antonio, Lenzburg	Germanistik
Schianchi Maurizio, Lenzburg	Romanistik
Sinniger Dieter, Buchs	unbestimmt
Vogt Werner, Umiken	Anglistik
Walti Jürg, Oberentfelden	Jusstudium
Wälti Barbara, Niederlenz	HPL
Weber Susanne, Unterkulm	Bezirksschullehrerin (phil.I)
Wälti Isabelle, Hunzenschwil	Sekretärinnenschule
Zanvit Marina, Küttigen	Sekretärinnenschule

Klasse IVc

Bürkler Urs, Windisch	Germanistik
Fischer Jakob, Möriken	Turn- und Sportlehrer
Friedli Thomas, Aarau	Uebersetzer
Geissberger Urs, Rapperswil	Bezirks-, Mittelschullehrer
Hiltbold Hansjörg, Villnachern	Oekonomie
Höch Karin, Rohr	Uebersetzerin
Hürst Greti, Buchs	Jusstudium
Isler Verena, Wildegg	Ausland/Musikstudium
Käser Peter, Aarau	Veterinärmedizin
Lenzin René, Suhr	Romanistik
Leuenberger Urs, Rohr	Zeichenlehrer
Müller Jacqueline, Aarau	HPL
Noser Patricia, Biberstein	HPL
Puhalak Ibolya, Ilanz/GR	Psychologie
Rau Daniel, Auenstein	unbestimmt
Salm Yvonne, Veltheim	unbestimmt
Schärli Gertrud, Brugg	unbestimmt
Schmid Heinz, Wölflinswil	Musikstudium
Serbak Janez, Schönenwerd/SO	Uebersetzer
Spichiger Renate, Gränichen	HPL
Steiner Rudolf, Schlossrued	Geographie

Typus PSG

Klasse IVa

Eckert Rolf, Erlinsbach	HPL
Gubler Alfred, Suhr	HPL
Haberer Ilse, Herznach	HPL
Honegger Peter, Obermuhen	HPL
Jauch Karin, Schöftland	1 Jahr Spital/HPL
Krebs Christina, Herznach	HPL
Läuppi Irene, Gränichen	HPL
Leuenberger David, Gränichen	HPL
Lüscher Barbara, Muhen	HPL
Lüthi Susanne, Aarau	HPL
Röthlin Regula, Wohlen	HPL
Schwarz Susanna, Villigen	HPL
Stöckli Helen, Oberrüti	HPL
Widmer Hanspeter, Muhen	HPL

Klasse IVb

Antollovich Gianna, Oberentfelden	HPL
Burkhard Ellen, Aarau	Krankenschwester
Debrunner Christa, Unterkulm	unbestimmt
Diriwächter Markus, Buchs	HPL
Flückiger Ueli, Möriken	Patent

Klasse IVb

Heiz Katharina, Reinach	HPL
Hinnen Isabella, Möhlin	HPL
Jäggi Erika, Oftringen	Ergotherapeutin
Jordi Sylvia, Muhen	HPL
Koch Brigitte, Aarau	HPL
Metzger Astrid, Möhlin	HPL
Sauerländer Dominik, Aarau	HPL
Sauter Annemarie, Aarau	unbestimmt
Treier Lucia, Wölflinswil	HPL
Weber Susanne, Veltheim	HPL

Statistische Angaben

Tabelle 1: Schülerbestand im Schuljahr 1979/80

Stand anfangs Mai. In Klammern ist die in den Gesamtzahlen enthaltene Zahl der Schülerinnen angegeben.

Typus	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Total
Neusprachl. Abteilung (Typus D)	22 (22)	19 (19)	17 (17)	18 (18)	285 (196)
	24 (14)	20 (12)	21 (14)	22 (11)	
	20 (10)	18 (10)	23 (17)	22 (9)	
	21 (12)		18 (11)		
Päd.-Soziale Abteilung Typus PSG	21 (12)	16 (13)	13 (8)	14 (9)	133 (87)
	23 (15)	16 (9)	14 (9)	16 (12)	
Töcherschule	22 (22)	21 (21)			255 (255)
	24 (24)	19 (19)			
	22 (22)	19 (19)			
	23 (23)	20 (20)			
	24 (24)	19 (19)			
	22 (22)	20 (20)			
T o t a l	268 (222)	207 (181)	106 (76)	92 (59)	673 (538)

Tabelle 2: Entwicklung der Schülerbestände 1960 - 1979

Jahr	Lehrer- seminar	Typus D	Typus PSG	Töchter- schule	Total
1960	235	-	-	53	288
1970	445	-	-	80	525
1974	599	-	-	142	741
1975	603	-	-	191	794
1976	361	72	32	251	716
1977	234	144	49	233	660
1978	92	207	84	221	604
1979	-	285	133	255	673

Tabelle 3: Schülermutationen während des Schuljahres

Klassen	Typus D	Typus PSG	Töchter- schule	Total
	1. 2. 3. 4.	1. 2. 3. 4.	1. 2.	
Eintritte	4 3 3 -	3 - - -	2 -	15
Austritte	5 4 5 4	1 1 - -	- 4	24

Tabelle 4: Remotionen

Klassen	Typus D	Typus PSG	Töchter- schule	Total
	1. 2. 3. 4.	1. 2. 3. 4.	1. 2.	
Probezeit nicht best.	3 - - -	1 - - -	- -	4
Remotion im Herbst	- 1 - 2	- 1 - -	- -	4
Remotion im Frühling	- 1 1 -	- 1 1 -	- -	4
T o t a l	3 2 1 2	1 2 1 -	- -	12

Tabelle 5: Abschlussprüfungen

	Typus D	Typus PSG	Töchter- schule	Total
zur Prüfung angetreten	58	29	114	201
Prüfung bestanden	58	29	111	198

Tabelle 6:

Eintritte in die 1. Klassen des folgenden Schuljahres
(Frühjahr 1980)

	Typus D	Typus PSG	Töchter- schule	Total
Aufgrund Be- zirksschul-Ab- schlussprüfung	73	58	163	294
Eigene Auf- nahmeprüfung	-	3	1	4
Uebrige Eintritte	1	-	3	4
Total Eintritte	74	61	167	302
Total Klassen	3	3	7	13

Tabelle 7:

Heimatort

	H e i m a t o r t		
	Aargau	übrige Schweiz	Ausland
Typus D	149	103	33
Typus PSG	79	52	2
Töcherschule	152	96	7
T o t a l	380	251	42

Tabelle 8a: Besuch der Fakultativ- und Wahlpflichtfächer

Abteilungen und Klassen	Latein	Englisch	Italienisch	Russisch	Spanisch	Musik	Chor	Orchester	Zeichnen	Werken	Maschinenschreiben	Physik-Praktikum	Chemie-Praktikum	Biologie-Praktikum	Darstellende Geometrie	Darstellendes Spiel	Pädagogik/Psychologie	Philosophie	Rel.unterricht ref.	Rel.unterricht kath.
Typus D	28	obl.	obl.	-	-	30 ¹⁾	-	-	68 ¹⁾	13	45 ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	12	4
I. Klassen	10	obl.	obl.	3	13	18 ¹⁾	7	1	40 ¹⁾	8	-	-	-	-	-	-	-	-	4	6
II. Klassen	10	obl.	obl.	7	17	10	12	6	16	-	-	-	8 ²⁾	-	4 ³⁾	13	-	-	3	4
III. Klassen	6	obl.	obl.	3	7	7	11	7	9	-	-	6 ²⁾	13 ²⁾	-	4 ³⁾	-	-	15	2	3
IV. Klassen																				
Typus PSG	4	40 ¹⁾	26 ¹⁾	-	-	obl.	-	-	obl.	obl.	20 ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	10	4
I. Klassen	-	29 ¹⁾	12 ¹⁾	-	-	obl.	28	1	obl.	24	-	-	-	-	-	10	-	-	5	4
II. Klassen	-	24 ¹⁾	7 ¹⁾	-	-	obl.	-	1	obl.	-	-	-	-	9 ²⁾	-	3	14	-	2	3
III. Klassen	-	25 ¹⁾	13 ¹⁾	-	-	obl.	-	3	obl.	-	-	7 ²⁾	-	-	-	-	14	-	3	1
IV. Klassen																				
T o t a l	58	118	58	13	37	65	58	19	133	45	65	13	13	17	8	26	28	15	41	29

obl. = in den betreffenden Abteilungen obligatorisch

1) = Wahlpflichtfach

2) = 1 Semester

3) = WS III. Kl., 55 IV.Kl.

2) = 1 Semester
 3) = WS III. Kl., 55 IV. Kl.

Tabelle 8b: Belegung Instrumentalunterricht

Abteilungen und Klassen	Klavier	Orgel	Querflöte	Violine	Blockflöte	Cello	Gitarre	Klarinette	Trompete	Oboe	Posaune	Fagott
Typus D												
I. Klassen	27(1)		9	2	4		6	2				
II. Klassen	15(7)	1	2(2)	1	5		8					
III. Klassen	24(5)	1(1)	3	6(3)	3	2	9	6			1	
IV. Klassen	17(6)	3(2)	7	7(4)	4(2)		2	1	1			
Typus PSG												
I. Klassen	14(1)	3	10	4	9	1	5	1	1			
II. Klassen	11(1)	4(3)	2	3	5	1(1)	6	2	2(1)			1
III. Klassen	14(4)	1(1)	5(1)		5(1)	1(1)	1	2			1	
IV. Klassen	14(1)		5(2)	4(3)	4		1	2	1	1		
T o t a l	136(26)	13(7)	43(5)	27(10)	39(3)	5(2)	38	16	5(1)	1	2	1

Unterricht in Zweiergruppen, in Klammern Einzellektionen

Konzentrations- und Reisewochen

I. Termin 11. - 16. Juni 1979

- | | | | |
|-----|----|----------------------|--|
| D | Ia | Französisch: | S'exprimer en français
Théâtre, Chansons, Poésies |
| | | Englisch: | Sprechen, Schreiben, Verstehen |
| | | Leitung: | Ch. Hatz / F. Bodmer |
| | | | |
| D | Ib | Deutsch: | das Buch; Porträt eines Massenmediums;
Kontakte mit Fachleuten |
| | | Italienisch: | Drei Gesichter des Tessins:
la casa ticinese; l'emigrazione;
la lingua (Gruppenarbeit) |
| | | Leitung: | Dr. R. Ghisler / N. Franchini |
| | | | |
| D | Ic | Deutsch: | Sprechtexte; Entwicklung der eigenen
sprachl. Gestaltungsmöglichkeit |
| | | Englisch: | Sprechen, Schreiben, Verstehen |
| | | Leitung: | Dr. H. Byland / F. Bodmer |
| | | | |
| D | Id | Englisch/Deutsch: | a) Detailed textual analysis and subsequent drama-
tization of J.B. Priestley's "A Glass of Bitter"
b) Studies on the Republic of SA |
| | | Standort: | Zofingen |
| | | Leitung: | J. Erlanger / Dr. A. Schlienger |
| | | | |
| PSG | Ia | Biologie: | Heimatkunde des Seetals
Arbeitstechnik / Exkursion Zoo Basel |
| | | Singen: | Singen - Tanzen - Musizieren |
| | | Standort: | Beinwil am See (JH) |
| | | Leitung: | H. Moor / A. Krättli |
| | | | |
| PSG | Ib | Biologie: | Vegetationskunde; Exkursionen;
morphologische Uebungen |
| | | Zeichnen und Werken: | |
| | | Leitung: | Dr. H. Bolli / F. Deutsch / F. Kirchhofer |

Reisewoche II. und III. Klassen

- D IIa Tessin: Spiel mit - Instrumenten
- Gegenständen
- Sprache
- Körper
Standort: Capauna AGET Monte Generoso
Leitung: R. Läser
- D IIb Erwandern und Erfahren der Region Neuchâtel,
Murten, Jura u.a.
Standort: JH Gorgier/NE
Leitung: Dr. R. Merz
- D IIc Exkursionswoche, Reportagen
Standort: Gruyère (Vaulruz)
Leitung: F. Remy / P. Gmür
- PSG IIa Jura: Exkursionen per Velo
Delémont / Moutier / St. Ursanne /
Doubswanderung / Schelten / Aarau
Standort: Viques (Delémont)
Leitung: Dr. B. Straumann
- PSG IIb Die Landschaft des Seelandes von Biel bis Neuenburg
Geographische und historische Aspekte.
Exkursionen mit Fahrrad: Payern / Estavayer /
Avenches / Murten / Fribourg / Erlach.
Leitung: Dr. U. Schweizer / Dr. H. Staehelin
- PSG III (nachgeholte Reise)
Kulturlandschaft des Seelandes und des Jura-Südfusses.
Exkursionen: Magglingen / Twann / St. Petersinsel /
Chasseral.
Standort: Les Près d'Orvin (b. Biel)
Leitung: Dr. N. Stettner

Blockunterricht III. Klassen

D	IIIa	Mathematik	8 Std.	A. Moor
		Chemie	6 Std.	F. Leuzinger
		Turnen	6 Std.	
		Geographie*	6 Std.	R. Kühnis
		Zeichnen*	7 Std.	F. Deutsch

* = Alternativfach

D	IIIb	Mathematik	8 Std.	A. Moor
		Chemie	6 Std.	F. Leuzinger
		Turnen	6 Std.	
		Geographie*	6 Std.	R. Kühnis
		Zeichnen*	7 Std.	F. Deutsch
		Musik*	7 Std.	L. Katsch

D	IIIc	Mathematik	8 Std.	H. Bachofner
		Chemie	6 Std.	F. Leuzinger
		Turnen	6 Std.	
		Geographie*	6 Std.	R. Kühnis
		Zeichnen*	7 Std.	F. Deutsch
		Musik*	7 Std.	L. Katsch

D	IIId	Mathematik	8 Std.	H. Bachofner
		Chemie	6 Std.	F. Leuzinger
		Turnen	6 Std.	
		Geographie*	6 Std.	R. Kühnis
		Musik*	7 Std.	L. Katsch

Reisewoche IV. Klassen

D	IVa	<u>Holland:</u>	Amsterdam (Besichtigungen, Museen etc.) Sneek, Volendam, Haarlem
		<u>Leitung:</u>	P. Ehrensperger / Dr. H. Hauser
D	IVb	<u>Venedig:</u>	Exkursionen und Besichtigungen
		<u>Leitung:</u>	Dr. R. Wildi / A. Mastrocola

- D IVc Florenz: Besichtigungen, Führungen, Besprechungen von Kunstwerken. Praktische sprachliche Übungen. Ausflüge nach Siena und Fiesole.
Leitung: Dr. W. Widmer / M. Ruf
- PSG IVa Im Grenzbereich Italien - Jugoslawien
Mailand - Triest - Rovinj
Ausflug nach Pula (röm. Stätten und Werft)
Standort: Rovinj
Leitung: W. Zuberbühler
- PSG IVb Das Ruhrgebiet (Kohle, Eisen, Stahl und Energie)
Köln - Düsseldorf - Bochum (Bergbaumuseum) - Duisburg (Thyssenhütte)
Koblenz - Mannheim - Speyer
Leitung: Dr. G. Ammann und Frau

Konzentrationswochen

II. Termin 24. - 29. September 1979

- D Ia a) Geschichte: Bauten und Leben der Römer (mit Exkursionen)
b) Volkstanz: (2 Nachmittage, Kontrastprogramm)
Standort: Aarau
Leitung: Dr. H. Hauser / A. Baer
- D Ib a) Geschichte: Die Römer im Aargau (mit Exkursionen)
b) Musik: Singen (Volkslieder) / Volkstanz / Theorie: Die Entwicklung der Tasteninstrumente
Standort: Aarau
Leitung: Dr. U. Bitterli / W. Staub
- D Ic a) Zeichnen: Wege zur Abstraktion: Beobachtungsschulung, Zergliedern der formalen Eigenschaften eines Objekts, Absondern und Verdichten in geeignetem Material, Museumsbesuch.

D Ic b) Italienische Kultur: (Kursorischer Unterricht in
dt. Sprache)

Standort: Aarau

Leitung: F. Deutsch / Dr. R. Wildi

D Id a) Biologie: Algen und Wassergüte (mit praktischen
Übungen)

b) Geschichte: Krisenherde der Weltpolitik (aktuelle
Geschichte)

Standort: a) JH Beinwil am See
b) Aarau

Leitung: H. Moor / Dr. B. Langmeier

PSG Ia Darstellendes Spiel - Pantomimen - Masken

Standort: Aarau

Leitung: Dr. A. Schlienger / R. Läser

PSG Ib Das Energieproblem - Perspektiven für die Schweiz

Exkursionen nach Gösgen, Würenlingen (EIR), Bern
ev. Basel (Kehrichtverbrennungsanlage) - Vorgängige
Erarbeitung der theoretischen Grundlagen.

Standort: Aarau

Leitung: Dr. B. Straumann

II. Klassen D und PSG : Landdienst (17. - 29. September)

III. Klasse D : Interessengruppen (Wahlthemen)
2. Klasse Tö:

Thema 1:

Wirtschaftswoche: Träger: Schmidheinstiftung / Aarg.
Industrie und Handelskammer

Lehrkräfte aus der Industrie

Adm. Leitung: A. Bühner, BBC Baden

Standort: Landwirtschaftliche Schule Liebegg, Gränichen

Teilnehmerzahl: 27

Thema 2:

Le Film de Suisse Romande

Im Zentrum stehen die Filme "Le milieu du monde" (Alain Tanner) und "L'invitation" (Claude Goretta). Untersuchung der Thematik in Klein- und Gruppenarbeit. Dazu tritt - ausschnittsweise - die Lektüre versch. Westschweizer Autoren.

Standort: Château de Vaulruz, Gruyère

Leitung: F. Remy / Th. Byland

Teilnehmerzahl: 26

Thema 3:

La campagna ticinese - letteratura e realtà

Grammatik / Lettura (P. Martini: Il fondo del succo) / Interviews / Besuche / Exkursionen

Standort: Mergoscia, Casa Ganz

Leitung: Dr. H.U. Ganz (freiwillig geleistete 3. K.-woche)

Teilnehmerzahl: 7

Thema 4:

Programmieren: - Umgang mit Tischcomputern
- Schulung des analytischen Denkens
- Möglichkeiten und Grenzen des Computers

Standort: Aarau

Leitung: H. Bachofner

Teilnehmerzahl: 5

Thema 5:

Herstellung von Puppentricksfilmen (überwiegend für 2. Kl. Tö.)

Aufnahmetechnik, Filmentwicklung, Erstellen eines Drehbuches für einen kurzen Trickfilm (samt Titeln und Requisiten), Schnitt und Montage.

Standort: Aarau

Leitung: Dr. P. Kaufmann / A. Mastrocola

Teilnehmerzahl: 17

Thema 6: (vorwiegend für Töchtereschülerinnen der 2. Klassen)

Haus- und Nutztiere

Verhältnis Mensch - Tier / Historisches

Übungen im Tierzeichnen, Verhaltensstudien (Gruppenarbeiten)

Exkursionen: Zoo Basel, Bauernhof

Standort: Aarau

Leitung: Dr. W. Buser / M. Kuf

Teilnehmerzahl: 19

Thema 7:

Brush up your English

A refresher course in spoken English and grammar for certificate candidates.

Standort: Aarau

Leitung: J. Erlanger

Teilnehmerzahl: 5

Thema 8:

Musik im Einzelunterricht und in der Kammermusikgruppe

Dazu: - Orchesterinstrumente des 20. Jhs. und ihre Vorläufer
- Johannes Brahms - Leben und Werk

Standort: Aarau

Leitung: W. Schmid

Teilnehmerzahl: 9

Thema 9: (ausschliesslich für die 2. Kl. Töcherschule)

- Was haben Biologie und Hauswirtschaft gemeinsam?
- Das Mahl als Ausdruck der Gemeinschaft
- Moderne Ernährungsprobleme, Exkursionen

Standort: Aarau

Leitung: R. Zobrist (Hw) / S. Bolli (Bio) / P. W. Hafner (Rel.)

Teilnehmerzahl: 20

Thema 10: (ausschliesslich für 2. Kl. Töcherschule)

- Textiles Werken
- Kleidermachen
- Zeichnen
- Exkursion nach St. Gallen (Stickereifachschule)

Standort: Aarau

Leitung: E. Walther / E. Vlahovic / F. Weber

Teilnehmerzahl: 20

PSG III. Klassen: 3-wöchiges Sozialpraktikum (10. - 29. September)

D IVa a) Formen der Kunstvermittlung

Analysen, Interpretationen, Gesprächsführung,
Umgang mit Originalen, Reproduktionen, Druck,
Foto etc. , Exkursionen

b) La Stampa in Italia / Come nasce un giornale?

Standort: Aarau

Leitung: Dr. R. Ghisler / N. Franchini

D IVb Deutsch: Die Fünfzigerjahre

Literatur, Kultur, Alltag
Gruppen- und Einzelarbeit

Standort: Aarau

Leitung: Dr. P. Richner

D IVc Italienische Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts

Lektüre und Studium repräsentativer Werke, Arbeit mit
einfacher Sekundärliteratur. Mündl. und schr. Übungen
Gruppenarbeiten

Standort: Aarau

Leitung: Dr. W. Widmer

PSG IVa (+ Teil der PSG IVb)

a) Orientierungsprojekt Schule (prakt. Uebungen zur Berufsfindung)

b) Orientierungsprojekt sozialpädagogische Institutionen (wesentlich externe Arbeit)

Standort: Aarau

Leitung: B. Trottmann / Dr. H. Grisseemann

PSG IVb Heimatkunde im Spiegel der aarg. Städte und ihrer Heimatmuseen

Zentren: Baden, Bremgarten, Muri, Laufenburg, Rheinfelden, Brugg, Aarau (im wesentlichen externe Woche)

Leitung: R. Kühnis

Wahlsportwochen

<u>Sommerferien</u>	Ort	Datum	Leiter	Schüler
1. Bergwanderungen Leitung: Dr.G.Ammann	Oberengadin	8.-14. 7.79	2	13
2. Bergwanderungen Leitung: Dr.N.Stettner	Reusstal- Tessin	6.-11. 8.79	2	10
3. Kanufahren Leitung: Dr.H.Bolli	Bremgarten	9.-14. 7.79	3	16
4. Tennis Anfänger Leitung: P.Frey	Aarau	9.-13. 7.79	2	23
5. Tennis Fortgeschrittene Leitung: H.Sneep	Aarau	6.-10. 8.79	1	12
6. Geräteturnen-Gymnastik und Tanz Leitung: E.Rohr	Kreuzlingen	9.-14. 7.79	4	27
<u>Herbstferien</u>				
7. Wandern Leitung: Dr.A.Wassmer	Aarau-Jura- Schwarzwald	1.- 6.10.79	2	13
8. Wandern Leitung: A.Moor	Bodensee-Sän- tis-Walensee	1.- 6.10.79	1	10
9. Bergsteigen Leitung: F.Leuzinger	Schwarenbach BO	1.- 6.10.79	2	12
10. Tennis Anfänger Leitung: P.Frey	Aarau	1.- 5.10.79	3	25
11. Volleyball Leitung: Ursula Hunn	Aarau Telli	15.-20.10.79	3	28
12. Volleyball Leitung: Isabelle Hinnen	Aarau Schachen	15.-20.10.79	3	29
13. Handball Leitung: Dr.U.Schweizer	Aarau Telli	15.-20.10.79	2	17
<u>Februarferien</u>				
14. Ski Allround Leitung: J.Eisenhut	Grächen	4.- 9. 2.80	6	30
15. Ski Allround Leitung: H.Speich	Pizol	4.- 9. 2.80	6	31
16. Ski Allround Leitung: Dr.U.Schweizer	Pizol	10.-16. 2.80	6	32
17. Ski Rennen und Akrobatik Leitung: W.Schnyder	Oberiberg	4.- 9. 2.80	4	21
18. Ski Langlauf Leitung: M.Benz	Salhöchi-Stu- den-Schwarzwald	4.- 9. 2.80	2	18
19. Ski Touren Leitung: F.Leuzinger	Der vorgesehene Lagerort Urnerboden war wegen Lawinen unzugänglich. Schilt GL	11.-16. 2.80	2	14

<u>Frühlingsferien</u>	Ort	Datum	Leiter	Schüler
20. Ski Allround Leitung: Dr.H.U.Ganz	Frutt	8.-13. 4.80	6	38
21. Skifahren-Eislaufen- Schwimmen Leitung: E.Rohr	Grindelwald	14.-19. 4.80	5	40

Total 21 Lager mit 67 Leitern und 459 Schülern. Dazu haben 36 Schüler ausserschulische Lager besucht, die wir an die Lagerpflicht anrechnen, wenn sie in Dauer und Inhalt unseren Anforderungen entsprechen, z.B. J+S Lager des kantonalen Sportamtes, Pfadfinderlager, Bergsteigerkurse. Es nahmen auch einzelne Schüler unserer Schule an Lagern der Kantonschule Bahnhofstrasse teil und umgekehrt. 30 Schüler absolvierten einen J+S Leiterkurs (Skifahren, Schwimmen, Volleyball, Wandern und Geländesport) und erwarben die J+S Leiterqualifikation des betreffenden Sportfaches.

Im letzten Jahresbericht haben wir den Lagerleitern ein Kränzchen gewunden. Dieses Jahr sollen die Teilnehmer, die Schüler, an die Reihe kommen, und zwar in Form von Zitaten aus den Lagerberichten:

- Erfreuliche Sportwoche; Teilnehmer mit viel Einsatz und Freude dabei. Alle bestanden die J+S Prüfung (Handball-Lager).
- Alle Teilnehmer waren erfreulich aktiv und lernbegierig (Tennis-Lager).
- Die Schüler zeigten sich begeisterungsfähig und machten bis Ende der Woche gute Fortschritte in der Fahrtechnik (Kanu-Lager).
- Lager im üblichen seriösen und doch lockeren Rahmen. Zufriedene, hilfsbereite und disziplinarisch problemlose Gruppe (Wander-Lager).
- Feststellung: Die Schuhe nicht angetragen, die Füße nicht angewöhnt. Folgen: Blasen, wunde Füße, blutende Zehen und Fersen. Der Wille war immerhin so stark, dass alle sämtliche Wanderungen absolviert haben.
- Der Einsatz und die Haltung der Teilnehmer waren über jede Kritik erhaben, besonders wenn man die Tatsache berücksichtigt, dass leider etliche unter beträchtlichen Fussbeschwerden zu leiden hatten.
- Die sportliche Vielfalt innerhalb des Kursangebotes wurde noch ergänzt durch Sportmöglichkeiten in der Freizeit. So erlernten mehr als die Hälfte der Teilnehmer das Windsurfen auf dem Bodensee, die andern erkundeten mit Velotouren die Umgebung, spielten Volleyball oder machten beim Volkstanzen mit.
- Das tägliche Training mit Slalomstangen hat dazu geführt, dass vor allem das sportliche Skifahren geweckt wurde. Zeitweise konnte man die Schüler kaum mehr von den Stangen wegbringen.
- Die Skilehrer (notabene alles J+S-Schülerleiter) waren hervorragend, sowohl was das technische Können betrifft, wie auch ihre Art zu unterrichten und ihre eigene Freude am Skifahren auf andere zu übertragen.
- Wir haben es sehr geschätzt, dass wir, obwohl wir "noch" Schüler sind, dieses Lager selbständig leiten durften (Volleyball-Lager).

Der Beauftragte für die Sportlager: Alex Baer, Turnlehrer

Sportliche Veranstaltungen und Schulsport

Berichterstatter: Max Benz, Dr. Walter Blaser, Egon Rohr,
Walter Schnyder, Dr. Urs Schweizer,
Frau Ursula Wälti

Spiel - Tanz - Entspannen

Teilnehmer: 25 Mädchen aus allen Schultypen

Ziele und Inhalt

Uebungen der rhythmisch-dynamischen Erziehung lösten sich ab mit Uebungen des Formempfindens und der allgemeinen Bewegungsbildung im Hinblick auf den kreativen Tanz und die Folklore der verschiedenen Länder.

Die Entspannungs- und Dehnübungen der Organgymnastik wurden von den Schülerinnen sehr geschätzt. Durch den inhaltlichen Variationsreichtum und die Vielseitigkeit aller Uebungsformen konnte in kurzer Zeit optimal auf Mentalität und körperliche Voraussetzungen der Uebungsgruppe eingegangen werden.

Geräteturnen und Spiel

Teilnehmer: 28 Mädchen und Burschen aus allen Schultypen

Ziele und Inhalt

- Erlernen und Festigen einfacher und schwieriger Elemente des Boden- und Geräteturnens in Strukturgruppen
- Differenzierung des Angebots je nach Ausbildungsstand
- Förderung der allgemeinen Geschicklichkeit und grundmotorischer Fertigkeiten, allgemeine Kräftigung

Volleyball Mädchen

Der Volleyballkurs für die Mädchen wurde in zwei Fähigkeitsgruppen durchgeführt.

Die Fortgeschrittenen nahmen im Sommerhalbjahr an verschiedenen Turnieren und im Wintersemester an der Regionalmeisterschaft (3. Liga) teil.

Im Sommerhalbjahr beteiligten sich 11 Mädchen an einem Rettungsschwimmkurs. Alle bestanden die anschliessende Prüfung und erwarben das Brevet I der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft (SLRG)

Volleyball Burschen

Festigung der individuellen Grundtechnik: Pass, Manchette, Finte, Smash, Block und der mannschaftstaktischen Elemente: Verteidigung, Blockstellung, Finte oder Smash, Schlag und Blocksicherung waren im Zentrum der Arbeit. Trainingsspiele gegen befreundete Mannschaften oder die Turnlehrer brachten Abwechslung in die Aufbauarbeit.

Hartumkämpfte Meisterschaftsspiele in der 3. Herrenliga - stark unterstützt durch viele Mitschüler - bildeten die sportlichen Höhepunkte der Volleyball-Spieler.

Handball

15 - 20 Mädchen und Burschen nahmen regelmässig teil an den Trainings. Das Hauptgewicht der Arbeit lag im Bemühen, die persönliche Technik zu verbessern. Daneben aber wurden auch grundlegende taktische Fragen erörtert und die betreffenden Verhaltensweisen eingeübt.

Eine Mädchenmannschaft nahm wiederum teil an der Hallenhandball-Meisterschaft 3. Liga Damen. Nachdem wir im Vorjahr Lehrgeld zahlen und die rote Laterne tragen mussten, mischten wir diesmal kräftig an der Spitze mit. Die spielerischen Fortschritte gegenüber dem Vorjahr sind beachtlich. Hingegen fehlt im Bereich der athletischen Vorbereitung noch einiges; hier lagen unsere Spielerinnen ihren Gegnerinnen gegenüber deutlich zurück.

In der Vorsaison besuchten wir mit je einer Mädchen- und einer Burschen-Mannschaft drei Vorbereitungs-Turniere, wobei neben einem Turniersieg der Burschen in Oberentfelden verschiedene Spitzenklassierungen resultierten.

Am Schweizer Mittelschul-Turnier in Zürich verpassten die Burschen die Finalqualifikation hauchdünn um einen Rang, während die Mädchen den ausgezeichneten 4. Platz erreichten.

Basketball

Zwei wöchentliche Trainingsstunden über den Mittag beschränkten sich auf die einfachste Grundschulung und die Vermittlung der eigentlichen Spielfreude. Zum Jahresschluss steht ein Wettkampf gegen die Kantonsschule Bahnhof auf dem Programm.

Haltungsturnen

Zum zweiten Mal wurde in diesem Schuljahr im Schulsport das Fach Haltungsturnen angeboten. 16 Mädchen - z.T. vom Schularzt darauf aufmerksam gemacht - nahmen daran teil.

Im Zentrum steht die Tatsache, dass Haltung kein fixierter, stabiler Zustand ist, sondern ein andauerndes feines Suchen nach dem Gleichgewicht und die Schulung der Elastizität in starker Anlehnung an die durch die Gymnastikschule Bern vertretenen "Lehrweise Medau".

Sporttag 31.8.1979

Durch ein vielseitiges Angebot wurde versucht, Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zu bieten, sich im Wettkampf zu messen und im freien sportlichen Treiben zu bewegen.

Morgen: Leichtathletik-Vierkampf / 1000m-Schwimmen / Geländelauf 5 oder 15 km / Posten-OL in 2er-Gruppen

Mittag: Würstbraten und Volkstanz im Schachen

Nachmittag: Volkstanz / Ablösungsschwimmen über 30 Min. in 2er-Gruppen / OL mit Geschicklichkeitseinlagen / Velotour / 15km-Marsch

Für die Töchterschülerinnen stand auch die Möglichkeit offen, eine Tageswanderung zu absolvieren.

Mit einem klaren Schülersieg im Fussballspiel, Schüler:Lehrer und dem Rangverlesen endete dieser gelungene Sportanlass.

Leichtathletik "Schweiz. Vereinsmeisterschaft"

Am 5.9.1979 organisierte die Kantonsschule Baden den gemeinsamen SVM-Versuch der Mittelschulen von Aarau, Baden und Zofingen. Die teilweise stark verjüngten Mannschaften unserer Schule erreichten in der schweiz. Rangliste folgende Resultate:

Kat. Schulen A - Frauen	4688 Pt. (2. Rang)
Kat. Schulen A - Männer	4986 Pt. (13. Rang)

Die Durchführung mit den andern kantonalen Mittelschulen erweist sich in sportlicher und kameradschaftlicher Hinsicht als sehr wertvoll.

Landdienst, Sozial- und Berufspraktika

Klassen II Typus D und PSG vom 17. bis 29. September 1979 (2 Wochen)
 Klassen III Typus PSG vom 10. bis 29. September 1979 (3 Wochen)
 Klassen I Töchterchule vom 17. bis 29. September 1979 (2 Wochen)

	Typus D ()davon Burschen	Typus PSG ()davon Burschen		Töchter- schule	total () davon Burschen
		II. Kl.	III. Kl.		
Landdienst (Vermittlung durch das Arbeitsamt)	49 (13)	27(9)		29	105 (22)
Praktikantenhilfe (Vermittlung durch PRO JUVENTUTE)	2	5(1)	17(7)		24 (8)
Kinder- oder Altersheim	1		5(1)	8	14 (1)
Berufspraktika:					
Kindergarten			2(1)	45	47 (1)
Spital	4		1(1)	39	44 (1)
Nähen				7	7
andere Praktika	1		2	9	12
	57 (13)	32(10)	27(10)	137	253 (33)

Verteilung der Landdiensteinsätze auf die Kantone:

AG	72	SO	3	BL	2	SH	1
BE	8	FR	3	TI	1		
VD	5	NE	2	JU	1		
LU	4	GR	2	TG	1		

R.V.

Verschiedene Veranstaltungen (Auswahl)

1979	6. Juni	Jahresversammlung des AMV in Baden Dr. B r e g e n z e r: Mediotheken in Mittelschulen?
	7. Juni	Visitationstag der Inspektorenkonferenz
	11. - 16. Juni	Konzentrations- und Reisewochen (Programm siehe Seiten 34 - 42)
	29. August	Informations- und Arbeitsnachmittag "LEHRPLAN" Kursleiter: B. G o o d, Luzern
	30. August	Studien-, Berufswahlvorbereitung PSG - Matur? Was dann? (Klassen III, IV PSG) Dr. S c h ö n e n b e r g e r Kant. Berufs- und Studienberatung
	31. August	SPORTTAG für alle Abteilungen
	1. September	KONTAKTVERANSTALTUNG mit den Eltern der Schüler Kl. I D
	8. September	KONTAKTVERANSTALTUNG mit den Eltern der Schüler Kl. I PSG
	9. - 29. September	SOZIALPRAKTIKUM Klassen III PSG
	12. September	Studien- und Berufsmöglichkeiten nach der Matur Typus D B. B i b e r s t e i n Kant. Berufs- und Studienberatung
	12. September	MUSIZIERSTUNDE in der Aula
	16. - 29. September	LANDDIENST, Sozial- und Berufspraktika Klassen D, PSG II, und I TS
	24. - 29. September	KONZENTRATIONSWOCHEN für alle Abteilungen
	30. Oktober	Vortrag von Prof. P. B a l d e l l i, Florenz Mezzi di comunicazione di massa in Italia

1979	31. Oktober	Fortbildungskurs des AMV "Das Verhältnis Mittelschullehrer - Mittelschüler zwischen Partnerschaft und Abhängigkeit" Referent: Dr. J. Rickenbacher, Schwyz
	November	Verschiedene Aktionen zugunsten der Kambodschaflüchtlinge Reinertrag: Fr. 1'077.- Klasse PSG IIa
	2. November	PAUSENKONZERT des Spiels der Inf. RS 205 Leitung: Fw. G r o b
	9. - 10. November	Jahresversammlung des VSG in Baden
	5. Dezember	L'HISTOIRE DE BABAR für Sprecher und Klavier von Francis Poulenc Leitung: W. S c h m i d / F. R e m y
1980	23. Januar	SPIELTAG für alle Abteilungen
	27. Januar	ORCHESTER - KONZERT der Kantonsschule Aarau-Zelgli in Gränichen Leitung: P. L i p p e r t
	30. Januar	VORSPIELSTUNDE in der Aula
	31. Januar	VELADA ESPAÑOLA Un programa en dos lenguas Spanischklassen (H. Hofstetter) und das Trio G u a i c u r ú
	2. - 16. Februar	SKILAGER, resp. Sportferien
	21. Februar	Informations- und Ausspracheabend für Schüler und Eltern der Klassen III Typen D und PSG über Studien- und Berufsfragen B. B i b e r s t e i n Kant. Berufs- und Studienberatung
	25. Februar	Musik der Renaissance-, Barock- und Neuzeit Blechbläserensemble (Leitung: W. Schnyder), Klavier, Orgel und Gitarre
	1. März	USELUETI für die Klassen IV D und PSG

- 1980
1. März
 GEISTLICHES KONZERT in der ref. Stadtkirche Lenzburg mit Werken von Schumann, Dvorak und Salieri (Schweiz. Erstaufführung des Krönungste - Deums) für Solisten, PSG-Chor (Leitung: A. K r ä t t l i) und ein Instrumental-Ensemble
2. März
 GEISTLICHES KONZERT in der kath. Kirche Aarau (Wiederholung des Konzerts vom 1. März)
3. März
 Arbeits-, Informationsnachmittag über Berufe im Bereich Unterricht - Erziehung - Sozialpflege
 PSG Klassen II
 Berater/Betreuer: Dr. Schönenberger,
 B. Biberstein
 Kant. Studien- und Berufsberatung,
 Lehrkräfte für Pädagogik und Psychologie
5. März
 -Berufskundliche Exkursionen in Gruppen (Kinderheim Schürmatt, Zetzwil, Schule für musikalische Grundkurse, Olten)
 PSG Klassen II
 -Informationsnachmittag über die Primar-, Sekundar- und Bezirkslehrerbildung
 PSG Klassen III, Typus D Klassen III

Baufragen

Turnhallen

An seiner Sitzung vom 12. Juni 1979 hat der Grosse Rat den Bau einer Doppelturnhalle für unsere Schule mit 119 : 2 Stimmen beschlossen und einen Kredit von 4,5 Mio. Fr. bewilligt. Wir möchten dem Regierungsrat und dem Grossen Rat für diesen für unsere Schule wichtigen Entscheid danken.

Am 3. März 1980 wurde die Baubewilligung von der Stadt Aarau erteilt, und bereits am 24. März, während unsere ersten Maturitätsprüfungen durchgeführt wurden, konnte mit den Aushubarbeiten begonnen werden.

Nachdem bis zur Botschaft an den Grossen Rat sämtliche Vorarbeiten durch die Abteilung Hochbau ausgeführt worden waren, wurde die Erstellung der Werkpläne und die örtliche Bauführung dem Architekturbüro Hertig in Aarau übertragen.

Der Bezug der neuen Anlagen auf Beginn des Schuljahres 1981/82 wird nicht nur für den Turnunterricht, sondern auch für alle anderen Fächer, welche durch die notwendigen Schülertransporte zu den Telli - Sportanlagen immer wieder gestört wurden, wesentliche Verbesserungen bringen.

Alternativenergien

Am 12. Juni 1979 wurde der Regierungsrat vom Grossen Rat beauftragt, die Möglichkeiten und Kosten der Aufbereitung von Warmwasser für die Duschanlagen durch die Verwendung von Alternativenergien abklären zu lassen und dem Grossen Rat Bericht und Antrag zu unterbreiten. Das Baudepartement hat in Zusammenarbeit mit einem Ingenieurbüro recht umfangreiche Abklärungen getroffen. 15 verschiedene Systeme wurden entworfen und berechnet. Es hat sich gezeigt, dass die Aufbereitung des Warmwassers durch die Verwendung von Alternativenergien möglich ist.

In der Zwischenzeit hat sich der Grosse Rat für den Einbau einer Wärmepumpanlage mit Energiebezug aus Sonne und Erde und der Wärmerückgewinnung aus dem Duschenabwasser entschieden.

Der Kanton möchte durch den Bau dieser Anlage einen Beitrag an die Entwicklung solcher Systeme leisten, wenn sie auch zur Zeit noch keine wirtschaftlichen Vorteile bringen.

Raumprogramm 2. Etappe

Die Eidg. Maturitätskommission und der Delegierte für Diplomstudien der ETH Zürich, Herr Prof. Ch. Wehrli, haben im Rahmen des Anerkennungsverfahrens für den Typus D in ihren Berichten wiederholt auf die unhaltbaren räumlichen und einrichtungsmässigen Zustände an unserer Schule hingewiesen. Ich möchte an dieser Stelle einen Abschnitt aus dem Bericht von Herrn Prof. Wehrli vom 24. März 1980 zitieren:

"Auf einen wesentlichen, zur Zeit noch unbefriedigenden Punkt soll an dieser Stelle hingewiesen werden, den man weder der Schulleitung noch den Lehrern zur Last legen kann, sondern dem Kanton Aargau ankreiden muss. Es handelt sich in erster Linie um das ungenügende Instrumentarium in Physik, das zum Teil durch primitive und zu knapp bemessene räumliche Verhältnisse bedingt ist (barackenartige Pavillons ohne Vorbereitungsraum und zu wenig Platz für die Sammlung). Ähnlich liegen die Verhältnisse auch in Chemie und Biologie: zu wenig Räumlichkeiten, veraltete und unvollständige Einrichtungen. Im Zusammenhang mit der Anerkennung des Typus D wäre von Seitem der Eidg. Maturitätskommission die Gelegenheit wahrzunehmen, der Regierung des Kantons Aargau die Sanierung dieses auf die Dauer unhaltbaren Zustandes dringend nahezu legen."

Am 19. September 1979 hat die Schule einen Bericht über die Sanierungsbedürfnisse und das Raumprogramm für die 2. Etappe an das Erziehungsdepartement und die Baukommission eingereicht. In der Zwischenzeit wurde das Raumprogramm in Zusammenarbeit mit der Abteilung Hochbau überarbeitet und eine Kostenschätzung erstellt. Wir hoffen, dass die nötigen Mittel im Finanzplan 1981 - 85 bereitgestellt werden können.

F.Ki.

Stipendien 1979/80

	Bezüger (1978/79)		Betrag (1978/79)	
Kantonsschule D/PSG I-III	113	(137)	Fr. 155'225.--	(Fr. 188'325.--)
Töcherschule	108	(111)	Fr. 143'975.--	(Fr. 159'250.--)
<u>T o t a l</u>	<u>221</u>	<u>248</u>	<u>Fr. 299'200.--</u>	<u>(Fr. 347'575.--)</u>

Durchschnittsstipendium Kantonsschule: Fr. 1374.-- pro Jahr

Durchschnittsstipendium Töcherschule: Fr. 1333.-- pro Jahr

Zusprechungskriterien:

- a) Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Vaters bzw. der Mutter
- b) Familienverhältnisse (Zahl, Alter und Ausbildung der Geschwister)
- c) Ausbildungsverhältnisse des Bewerbers (Wohnort, Transport, Kost und Logis)
- d) Besondere Umstände (z.B. Volljährigkeit und Selbständigkeit der Bewerber)

J.St.

Schülerbibliothek

Der Betrieb der Schülerbibliothek blieb im vergangenen Schuljahr im gewohnten Rahmen. Die Benützung der Bibliothek war zufriedenstellend. Den Ausleihedienst besorgten Schüler, voran Thomas Stirnemann (PSG III), verlässlich und gewissenhaft. Das vor Jahren eingeführte Ticket-System der Gemeindebibliotheken hat sich in der Praxis bewährt, wenn auch die Ausrüstung und das Katalogisieren der Bücher etwas aufwendig und arbeitsintensiv sind. Den Schülern, die sich in die Bibliotheksarbeit vertiefen, öffnet sich eine neue und interessante Tätigkeit.

Im Lesesaal haben wir das Angebot an Nachschlagewerken und Zeitschriften erheblich verbessern können. Die starke Abnützung der Lexika, Wörterbücher, literaturgeschichtlicher und medizinischer(!) Nachschlagewerke zeigen uns, dass Nachfrage vor allem an praktischen Arbeitshilfen besteht. Erfreulicherweise ist das Interesse an wissenschaftlichen Zeitschriften gross. Insbesondere die Zeitschrift GEO ist sehr beliebt.

Wir möchten langfristig die Bibliothek zu einer MEDIOTHEK ausbauen, wie sie bereits an den Kantonsschulen in Baden und Zofingen, sowie am Kantonalen Seminar in Brugg vorhanden sind. Dies könnte mit dem geplanten Neubau eines naturwissenschaftlichen Traktes an unserer Schule am besten gelöst werden.

Vorrangig wollen wir mit neuen Gestellen Raum und Atmosphäre schaffen. Mit neuem Mobiliar und einer neuen Raumgestaltung sollte die Bibliothek zum Arbeitsraum werden. Das erweiterte Angebot setzt allerdings eine intensivere Mitarbeit der Lehrerschaft voraus, da Aufsicht und Betreuung der Bibliothek bei längeren Öffnungszeiten neu organisiert werden muss. Nur so ist zu hoffen, dass das in der Bibliothek angereicherte Wissen allen, auch für Gruppenarbeiten, besser zugänglich wird.

Nach sechs Jahren ist die Amtsperiode des Bibliothekars zu Ende gegangen. Dem neuen Bibliothekar wird eine Kommission aus Vertretern verschiedener Fachgruppen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Der zurücktretende Bibliothekar wünscht seinem Nachfolger viel Freude und Erfolg bei seiner Tätigkeit und bei der Lösung zukünftiger Aufgaben.

N.St.

S C H L U S S F E I E R

Mittwoch, den 2. April 1980, 10.15 Uhr
in der Stadtkirche Aarau

PROGRAMM

Psalm 117
"Lobet den Herrn alle Heiden"
für Chor und Orchester

Georg Philipp Telemann
1681 - 1767

Begrüssung und Rückblick auf
vier Schuljahre

Dr. F. Kretz
Rektor

3 Duette aus den Kantaten
Nr. 88 "Beruf Gott selbst"
Nr. 124 "Entziehe dich eilends"
Nr. 9 "Herr, du siehst"

Johann Sebastian Bach
1685 - 1750

Das deutsch-italienische
Missverständnis und die
Vermittlerrolle der Schweiz

Referat Dr. V. Willi
Korrespondent Radio DRS
Rom

Uebergabe der Maturitäts-
zeugnisse

R. Schmid, Vizepräsident
der Inspektorenkonferenz

Ballett-Suite
Menuett - Musette -
Tambourin

Jean-Philippe Rameau
1683 - 1764

Ausführende: Chor der D-Klassen
Ein Instrumental-Ensemble
Leitung: Walter Staub

Orchester der Kantonsschule
Zelgli
Leitung: Peter Lippert

Aargauische Töcherschule

Schuljahr 1979/80

Berichterstatter: R. Vögeli
Abteilungsleiter

Vorwort

Nachdem die Gesamtschülerinnenzahl an der Töcherschule seit dem Schuljahr 1976/77 rückläufig war, wurde im Schuljahr 1979/80 ein neuer Höchststand erreicht, der 1980/81 nochmals ganz wesentlich übertroffen wird. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Klassen- und Schülerinnenzahlen in den letzten Jahren:

Schuljahr	1. Kl.	K l a s s e Schülerinnen		2. Kl.	K l a s s e Schülerinnen		t o t a l Schülerinnen		
		Anfang Schulj.	Ende Schulj.		Anfang Schulj.	Ende Schulj.	Kl.	Anfang Schulj.	Ende Schulj.
1972/73	2	45	45	2	35	31	4	80	76
1973/74	3	87	86	2	29	26	5	116	112
1974/75	4	80	82	3	62	61	7	142	143
1975/76	5	121	127	4	72	72	9	193	199
1976/77	7	139	139	5	112	109	12	251	248
1977/78	5	109	107	6	124	122	11	233	230
1978/79	6	124	125	5	99	99	11	223	224
1979/80	6	137	137	6	118	114	12	255	251
1980/81	7	166		6	126		13	292	

Von den 137 Erstklässlerinnen am Ende des Schuljahres 1979/80 besuchen 123 (d.h. 90%) die 2. Klasse. Die austretenden Schülerinnen nennen folgende Gründe:

Eintritt in eine
Berufsausbildung

2 Maturitätsabteilung Typus D
1 Auslandsaufenthalt

4 Krankenschwester

3 Kaufm. Lehre

1 med. Laborantin

1 Physiotherapeutin

1 Kindergärtnerin

1 Hauswirtschaftslehrerin

In Anbetracht der Grösse unserer Schule überrascht es nicht, dass einmal mehr die Forderung nach einer Töcherschule in der Region Baden gestellt wird. Ein entsprechendes Postulat wurde am 11. März 1980 von Herrn Guido Linz im Grossen Rat eingereicht. Der Regierungsrat wird darin eingeladen, umgehend Vorabklärungen zu treffen, die neben einem Vorkurs für Pflegeberufe auch eine mögliche Einführung einer Töcherschulabteilung in der Region Baden zum Ziele haben.

Die Berechtigung dieses Postulates ist sicher unbestritten, um so mehr, wenn man bedenkt, dass alle andern Mittelschultypen des Kantons Aargau dezentralisiert sind. Die grossen Entfernungen Wohnort - Schulort bringen nicht nur erheblichen Zeitaufwand mit sich, sondern sie haben auch gewichtige finanzielle Auswirkungen. Es mag in einzelnen Fällen sogar dazu führen, dass auf den Besuch der Töcherschule verzichtet werden muss, obwohl dies von der Berufsabsicht her gesehen am sinnvollsten wäre.

Allerdings, und das scheint ebenfalls unbestritten zu sein, müsste im Zusammenhang mit einer eventuellen Dezentralisierung der Töcherschule dieser Schultyp einer gründlichen Ueberprüfung unterzogen werden. Wegweisend wäre dabei der 1978 erschienene Schlussbericht der Studienkommission über Diplommittelschulen. Insbesondere zu überprüfen wären:

- die Oeffnung der Schule für Mädchen und Burschen und damit auch der Name der Schule,
 - die Studentafel
- und - die Berufswahlfunktion im Sinne der Zielsetzung der Diplommittelschule.

Der Abteilungsleiter: R. Vögeli

Prüfungskommission für die Abschlussprüfung

- Frau Dr. I. Zwimpfer, Baden, Präsidentin (Vertreterin des
Erziehungsrates)
- Frau R. Kuhn, Oberin, Aarau (Vertreterin der Krankenpflege-
schulen Aarau)
- Frau D. Leutwyler, Brugg (Vertreterin des Kant. Seminars Brugg)
- Herr R. Schmid, Schinznach-Dorf (Vertreter der Inspektoren-
konferenz)
- Frau Z. Schumacher, Klingnau (Vertreterin der Aarg. Frauen-
zentrale)

Zusatzexperten

- Frau R. Eng, Schinznach-Bad (Hauswirtschaft)
- Frl. G. Ernst, Umiken (Hauswirtschaft)
- Herr K. Fischer, Baden (Zeichnen)
- Frl. V. Häni, Wohlen (Handarbeit)
- Herr A. Jacot, Oberrohrdorf (Gesang)
- Frl. Ch. Meier, Brugg (Gestalten)
- Frau M. Oelhafen, Rapperswil (Italienisch)
- Frau H. Siegrist, Aarau (Textiles Werken)
- Herr Dr. E. Stäuble, Aarau (Chemie)
- Frau E. Stamm, Gränichen (Hauswirtschaft)
- Frl. B. Streuli, Auenstein (Gestalten)
- Herr D. Studer, Wohlen (Gesang)
- Herr Dr. G. Suter, Brugg (Chemie)
-
- Herr E. Schneider, Baden (Deutsch)
- Frau S. Schmid, Unterentfelden (Deutsch, Englisch)
- Frau M. Urech, Aarau (Deutsch, Französisch)

Abschlussprüfung

(3. März bis 20. März 1980)

a) Basisprüfung (114 Schülerinnen)

Deutsch	(schriftlich und mündlich)
Fremdsprache	(schriftlich und mündlich)
Französisch	(57 Schülerinnen)
Englisch	(31 Schülerinnen)
Italienisch	(26 Schülerinnen)
Mathematik	(schriftlich)
Biologie	(mündlich)

b) Zusatzprüfung

Hauswirtschafts- lehrerinnenseminar:	Hw, Ch	(19 Schülerinnen)
Arbeits- lehrerinnenseminar:	Nähen, Zeichnen	(18 Schülerinnen)
Kindergärtnerinnen- seminar:	Gesang, Zeichnen/ Gestalten	(33 Schülerinnen)

111 Schülerinnen haben die obligatorische Basisprüfung bestanden. Auf Grund der Basis- und Zusatzprüfung können 69 Kandidatinnen ins Kant. Seminar Brugg übertreten.

Die Schülerinnen wenden sich folgenden Berufen zu:

32 Kindergärtnerin	3 hauswirtschaftl. Betriebsleiterin
19 Hauswirtschaftslehrerin	2 Buchhändlerin
18 Arbeitslehrerin	1 Heimerzieherin
21 Krankenschwester	1 Bibliothekarin
5 Physiotherapeutin	1 Hotelfach-Assistentin
2 med. Laborantin	1 Assistentin im Flugverkehrsleit- dienst
1 Kinderkrankenschwester	1 Tiefdruckretoucheurin
1 Psychiatrieschwester	1 Bäuerin
1 Laborantin	1 Staudengärtnerin
	2 unbestimmt

Studentafel

a) <u>Pflichtfächer</u>	Anzahl Wochenstunden		
	1. Kl.	2. Kl.	total
Deutsch	4	4	8
Französisch	4	4	8
Allgemeine und Schweizergeschichte	2	-	2
Staatskunde und Rechtslehre	-	2	2
Biologie	2+1 Pr.	2+1 Pr.	6
Hauswirtschaftslehre	4	-*	4*
Gesundheitslehre	-	1	1
Mathematik	2	2	4
Zeichnen und Gestalten	2	2	4
Singen	2	2	4
Turnen	2	2	4
Maschinenschreiben	-	2	2
Anzahl Wochenstunden in den Pflichtfächern	25	24	49

* s. Wahlfächer

b) <u>Wahlfächer</u>	Anzahl Wochenstunden		
	1. Kl.	2. Kl.	total
Englisch	3	3	6
Italienisch	3	3	6
Erziehungslehre	2	2	4
Hauswirtschaftslehre	-*	4	4*
Geographie und Wirtschaftskunde	2	2	4
Chemie	2	2+1 Pr.	5
Physik	2	2	4
Handarbeit	4	4	8
Werken	-	3	3
Rhythmik	1	1	2
Instrumentalunterricht	1	1	2
Religionslehre	1	1	2

* s. Pflichtfächer

Besuch der Wahlfächer, Belegung Instrumentalunterricht

Abteilungen und Klassen	Anzahl Schülerinnen	Englisch	Italienisch	Erziehungslehre	Geographie	Chemie	Physik	Hauswirtschaft	Handarbeit	Werken	Rhythmik	Rel.-unterricht kath.	Rel.-unterricht ref.	Klavier	Orgel	Querflöte	Blockflöte	Violine	Gitarre	Klarinette	Trompete	
Töchtererschule																						
1. Klassen	137	107	91	98	39	81	38	47	42	-	72	38	8	25(1)	2	13(3)	25(1)	6	13	2	-	
2. Klassen	118	77	68	64	9	60	24	28	22	69	39	6	6	24(3)	5(2)	9(1)	17	6(1)	15	1	2(1)	
T o t a l	255	184	159	162	48	141	62	75	64	69	111	44	14	49(4)	7(2)	22(4)	42(1)	12(1)	28	3	2(1)	

Töchtererschule 1. und 2. Klassen: Instrumentalunterricht in Zweiergruppen,
in Klammern Einzellektionen

Konzentrations- und Reisewochen

I. Termin 11. - 16. Juni 1979

Töcherschule

- 1a a) Musik: Singen; Barock-Romantik (ein Vergleich)
b) Französisch: Wir spielen Theater
c) Exkursion: Besuch einer Fadenfabrik
Leitung: a) W. Schmid / T. Smahel
b) Ch. Hatz
c) E. Vlahovic
- 1b a) Französisch: - La publicité / Le phénomène Astérix /
Dialogues / Lecture de journaux
- Arbeitstechnik
- Wir lernen uns besser kennen
(gem. Mittagessen, kl. Wanderung)
Leitung Th. Byland
- 1c a) Hauswirtschaft: frühere Ernährungsgewohnheiten und
Tischsitten / Prakt. Arbeiten /
Kurzreferate / Exkursionen
b) Sport: Schweizer Tänze / OL / Spiele
Leitung: a) E. Bachofner
b) U. Wälti / A. Baer / M. Benz
- 1d a) Deutsch: Erzählen von Kinderbüchern / Umarbeitung
in Dialogform / Arbeitstechnik
b) Sport: Spiele
Leitung: a) U. Gerber
b) A. Baer / M. Benz
- 1e a) Französisch: Rédaction et présentation d'un journal
(im Zush. mit Exkursionen: Schloss
Wildegg, Aarburg)
b) Hauswirtschaft: A la mode de chez nous
Leitung: a) H. Speich
b) Ch. Gassmann

- 1f a) Deutsch: - Gotthelf "Die schwarze Spinne"
- Märchen, Sage, Legende
Gruppenarbeiten, Exkursion ins Emmental
(Gotthelf-Gedenkstätte)
- b) Musik: Singen; Barock-Romantik (ein Vergleich)
- Leitung: a) Dr. K. Langmeier
b) W. Schmid / T. Smahel

Reiseweche 2. Klassen

- 2a Rom: Besichtigungen und Führungen
Das antike Rom
Kulturgeschichtliche Aspekte
Leitung: W. Schnyder / Dr. A. Wassmer
Führungen: P. Dr. W. Hafner
- 2b Südfrankreich: Provence - Camargue
Montélimar - Avignon - Arles - Les Baux -
Tarascon - Pont du Gard - Stes. Maries u.a.
Leitung: V. Knell / F. Weber
- 2c Provence: (paysage - habitants - cuisine - vie
quotidienne - poésies)
Leitung: C. Jean-Richard / R. Zobrist
- 2d Provence: kulturgeschichtliche, kunstgeschichtliche,
wirtschaftliche Aspekte
Orange - Pont du Gard - Avignon - Tarascon -
Arles - Stes. Maries u.a.
Leitung: Dr. H.U. Ganz / Dr. W. Blaser
- 2e Provence: Valence - Montélimar - Avignon - Arles -
Camargue
Besichtigungen und Ausflüge
Leitung: E. Rohr und Frau

2f Toscana: Ausflüge nach S. Gimignano und Grossetto
Themen zur Geschichte und Kunst
Biologisches (Mollusca, Krabben, Seeigel)
Standort: Siena
Leitung: Dr. W. Buser / N. Hiltbrunner

Konzentrationswochen

II. Termin 24. - 29. September 1979

Töcherschule 1. Klassen: Berufspraktikum (ab 17. September)

Töcherschule 2. Klassen: teilweise Berufspraktikum (ab 24. Sept.)

Töcherschule 2. Klassen:
und III. Klassen D: Interessengruppen (Wahlthemen)
im besonderen Themen 5-10 für Tö. 2. Kl.
Detailliertes Programm siehe III.Kl. D

Schülerinnen

Die mit * bezeichneten Schülerinnen sind vor Schluss des Schuljahres ausgetreten. Schülerinnen mit ** sind im Laufe des Jahres eingetreten. Hinter den Namen ist der Wohnort der Eltern aufgeführt.

Töchioerschule

Klasse 1a (Klassenlehrer W. Staub)

1. Achermann Sybille, Zofingen. 2. Benz Eliane, Spreitenbach. **3. Blaser Rebecca, Oberentfelden. 4. Bürgi Dorothee, Frick. 5. Casutt Christina, Aarburg. 6. Fischer Claudia, Dottikon. 7. Fischer Marie-Theres, Muri. 8. Geissberger Susanne, Rapperswil. 9. Hänggi Monika, Boswil. 10. Hauser Monika, Gippingen. 11. Hintermann Marianne, Beinwil am See. 12. Hunziker Anita, Niederlenz. 13. Keller Martina, Oberentfelden. 14. Magagnin Maria, Brittnau. 15. Moesch Claudia, Frick. 16. Natter Karin, Häägelingen. 17. Rais Beatrice, Kirchdorf. 18. Schenk Daniela, Hirschthal. 19. Schmid Regula, Windisch. 20. Schneider Katharina, Suhr. 21. Stich Dorothea, Vordemwald. 22. Vogt Karin, Mandach. 23. Waldvogel Heidi, Menziken.

Klasse 1b (Klassenlehrer Th. Byland)

1. Aeschlimann Jacqueline, Kestenholz/SO. 2. Bürgisser Isabella, Bremgarten. 3. Engel Barbara, Häägelingen. 4. Frei Esther, Wettingen. 5. Gerstl Denise, Untersiggenthal. 6. Härdi Carmen, Schinznach-Dorf. 7. Hofmann Esther, Niederlenz. 8. Huber Ursula, Zeihen. 9. Hülliger Rosmarie, Aarau. 10. Jäggi Therese, Rothrist. 11. Meier Daniela, Würenlingen. 12. Meier Michaela, Fislisbach. 13. Müller Ursula, Walterswil/SO. 14. Peyer Gisela, Brittnau. 15. Portmann Barbara, Zurzach. 16. Schmid Susanne, Gränichen. 17. Schmidli Christine, Wohlen. 18. Schneeberger Doris, Obererlinsbach. 19. Schwere Irene, Wettingen. 20. Seifert Ursula, Gränichen. 21. Staubli Monika, Benzenschwil. 22. Steimen Claudia, Wohlen. 23. Stutz Barbara, Oberwil. 24. Zimmerli Regula, Seon.

Klasse 1c (Klassenlehrer E. Rohr)

1. Dall'Ava Patrizia, Mägenwil. 2. Bossi Andrea, Nussbaumen. 3. Bühler Sandra, Gontenschwil. 4. Bysäth Manuela, Spreitenbach. 5. Gloor Maja, Oberentfelden. 6. Gyger Christa, Gränichen. 7. Häfliger Maya, Oberentfelden. 8. Horlacher Regula, Riniken. 9. Oswald Franziska, Bünzen. 10. Prudenza Gabi, Berikon. 11. Ruckstuhl Silvia, Brugg. 12. Schreiber Barbara, Magden. 13. Simonett Corina, Frick. 14. Stauffer Gabriela, Unterentfelden. 15. Steinmann Katharina, Waltenschwil. 16. Steinmann Ruth, Villmergen. 17. Studer Eveline, Dulliken/SO. 18. Villiger Béatrice, Unterentfelden. 19. Wey Regula, Aarau. 20. Wunderlin Regina, Wegenstetten. 21. Zehnder Barbara, Gränichen. 22. Zumsteg Regula, Magden.

Klasse 1d (Klassenlehrer U. Gerber)

1. Achermann Doris, Zofingen. 2. Bohren Simone, Windisch. 3. Grolimund Karin, Niedergösgen/SO. 4. von Gunten Brigitte, Nussbaumen. 5. Häutle Regula, Suhr. 6. Hitz Pia, Nussbaumen. 7. Hossli Daniela, Zeihen. 8. Hubmann Jacqueline, Wohlen. 9. Klode Berna, Seon. 10. Kokoska Natascha, Widen. 11. Lang Rita, Obererlinsbach/SO. 12. Meier Karin, Suhr. 13. Müller Bettina, Aarburg. 14. Müller Brigitte, Berikon. 15. Müller Monika, Schöftland. 16. Neumann Sabine, Niedererlinsbach/SO. 17. Rohrer Claudia, Niederlenz. 18. Schneider Elisabeth, Würenlingen. 19. Schneider Jeanette, Würenlingen. 20. Staub Heidi, Eggenwil. 21. Urwyler Barbara, Eggliswil. 22. Vögeli Christine, Wildegg. 23. Widmer Beatrice, Brunegg.

Klasse 1e (Klassenlehrer H. Speich)

1. Basler Jacqueline, Küttigen. 2. Bertschi Dorothea, Zetzwil. 3. Buri Renate, Lenzburg. 4. Bussinger Sabine, Rheinfelden. 5. Fretz Janine, Gränichen. 6. Füglistaller Monika, Unterlunkhofen. 7. Hochuli Marianne, Reitnau. 8. Kasper Marianne, Aarau. 9. Kaufmann Andrea, Mutschellen. 10. Kemper Susanne, Biberstein. 11. Koch Anita, Wohlen. 12. Kreienbühl Barbara, Gränichen. 13. Küng Ruth, Muri. 14. Landolt Rita, Zurzach. 15. Lanfranchi Lucina, Buchs. 16. Lehner Christine, Rohr. 17. Leisi Ariane, Widen. 18. Lerf Brigitte, Lenzburg. 19. Leutwyler Barbara, Brugg. 20. Sager Regula, Gränichen. 21. Schmid Kathrin, Mutschellen. 22. Schuler Susanne, Lenzburg. 23. Stutz Rita, Arni. 24. Zehnder Myriam, Widen.

Klasse 1f (Klassenlehrerin Frau Dr. B. Langmeier)

1. Baumli Doris, Oberentfelden. 2. Brantschen Gabi, Schönenwerd/SO. 3. Eichenberger Eva, Oftringen. **4. Erni Sylvia, Endingen. 5. Etter Jacqueline, Schinznach-Bad. 6. Frunz Hildegard, Nussbaumen. 7. Häfliger Susanne, Reitnau. 8. Hofer Regula, Rothrist. 9. Hofmann Claudia, Aarau. 10. Keller Anette, Windisch. 11. Keller Eveline, Wettingen. 12. Keller Ursula, Oftringen. 13. Kissling Clivia, Wohlen. 14. Knecht Franziska, Wettingen. 15. Koch Daniela, Muri. 16. Kolb Regula, Nussbaumen. 17. Krähenbühl Esther, Rothrist. 18. Leuenberger Judith, Däniken/SO. 19. Schmid Barbara, Gipf-Oberfrick. 20. Senn Doris, Zofingen. 21. Stalder Beatrix, Muri. 22. Stammbach Gabriela, Zofingen. 23. Weibel Irene, Dottikon.

Klasse 2a (Klassenlehrer W. Schnyder)

1. Eichler Sonja, Niederrohrdorf. 2. Frey Marianne, Veltheim. 3. Frey Verena, Endingen. 4. Gut Brigitte, Zofingen. 5. Hauser Daniela, Zofingen. 6. Isler Elisabeth, Wohlen. 7. Kamber Susanne, Möhlin. 8. Kardin Beatrix, Aarau. 9. Karpf Yvonne, Künnten. 10. Kaufmann Gabriela, Unterkulm. 11. Keller Laura, Endingen. 12. Morard Patricia, Merenschwand. 13. Mühlethaler Annemarie, Oftringen. 14. Odermatt Yvonne, Gränichen. 15. Peter Gabriela, Windisch. 16. Ruepp Verena, Sarmenstorf. 17. Sennrich Christina, Schöftland. 18. Schärer Katriina, Lenzburg. 19. Werder Irene, Wohlen. 20. Wettstein Susanne, Zofingen. 21. Wiederkehr Sylvia, Rudolfstetten.

Klasse 2b (Klassenlehrerin Frau V. Knell)

1. Eichenberger Elisabeth, Küttigen. 2. Fischer Gabriela, Dottikon. 3. Frank Anita, Möhlin. 4. Grubenmann Ruth, Wettingen. 5. Hottiger Evelyne, Oftringen. 6. Joss Susanna, Rothrist. 7. Kamber Elsbeth, Oberehrendingen. 8. Leimgruber Therese, Rombach. 9. Meisel Cornelia, Endingen. 10. Meyer Esther, Wettingen. 11. Möschi Daniela, Oberfrick. 12. Moser Pia, Dottikon. 13. Rehwald Lotte, Wettingen. 14. Riggerbach Christine, Safenwil. 15. Schmidt Fabienne, Aarau. 16. Schulze Eleonore, Frick. 17. Stalder Ursina, Baden. 18. Stöckli Ursula, Wettingen. 19. Zumsteg Daniela, Wil bei Etzgen.

Klasse 2c (Klassenlehrer F. Weber)

1. Bachofner Ursula, Teufenthal. 2. Bigler Britta, Zofingen. 3. Fierz Gabriele, Seengen. 4. Gloor Magdalena, Aarau. *5. Hächler Christine, Othmarsingen. 6. Haller Susanne, Leutwil. 7. Hausmann Susanne, Strengelbach. 8. Hüsser Doris, Stetten. 9. Jost Jacqueline, Würenlos. 10. Klopfer Ingrid, Schinznach-Dorf. 11. Lüscher Regula, Kölliken. 12. Markstaller Ariann, Buchs. 13. Rüeigger Brigitte, Rothrist. 14. Rutishauser Christine, Widen. 15. Schaufelberger Corina, Brittnau. 16. Schödler Esther, Klingnau. *17. Schüle Anne-Christine, Hausen. 18. Steiner Barbara, Unterentfelden. 19. Vogel Johanna, Safenwil.

Klasse 2d (Klassenlehrer Dr. W. Blaser)

*1. Bischof Irène, Widen. 2. Boegli Käthi, Bergdietikon. 3. Bölsterli Gabriela, Unterentfelden. 4. Bryner Sonja, Möriken. 5. Bulgheroni Marina, Villmergen. 6. Büttikofer Barbara, Zofingen. 7. Eichenberger Ursula, Burg. 8. Hiltbold Therese, Villnachern. 9. Hürzeler Jacqueline, Magden. 10. Huwyler Ursula, Rheinsulz. 11. Ineichen Monika, Brugg. 12. Kuhn Mathilde, Boswil. 13. Lehnert Karin Maria Luise, Rombach. 14. Lienhard Gabriele, Buchs. 15. Märki Barbara, Unterentfelden. 16. Müller Yvonne, Unterentfelden. 17. Rohr Brigitte, Gontenschwil. 18. Spring Monika, Oftringen. 19. Studer Marianne, Rapperswil. 20. Weber Irene, Menziken.

Klasse 2e (Klassenlehrer W. Zuberbühler)

1. Beimler Karin, Safenwil. 2. Egger Rahel, Mellstorf. 3. Ehrsam Margareta, Buchs. 4. Häusermann Corinne, Seengen. 5. Huggenberger Elsbeth, Rapperswil. 6. Keller Ingeborg, Leuggern. 7. Keller Sibylle, Endingen. 8. Kreienbühl Beatrice, Gränichen. 9. Küng Isabella, Kleindöttingen. *10. Küng Madeleine, Merenschwand. 11. Küng Sonja, Althäusern. 12. Leder Annamaria, Safenwil. 13. Meyer Claudia, Scherz. 14. Minikus Katharina, Nussbaumen. 15. Richner Helene, Rapperswil. 16. Schmid Marlies, Gipf-Oberfrick. 17. Steiner Therese, Suhr. 18. Suter Claudia, Rapperswil. 19. Zimmermann Heidy, Untersiggenthal.

Klasse 2f (Klassenlehrer W. Buser)

1. Abegg Katrin, Schönenwerd/SO. 2. Baumgartner Verena, Tegerfelden. 3. Bohren Silvia, Muhen. 4. Braschler Sabine, Beinwil am See. 5. Bugnard Isabelle, Zofingen. 6. Fischbach Andrea, Villmergen. 7. Häfeli Käthi, Zetzwil. 8. Hörner Iris, Reinach. 9. Käppeli Mirjam, Merenschwand. 10. Knup Madeleine, Niederlenz. 11. Kull Denise, Althäusern. 12. Mailänder Esther, Rudolfstetten. 13. Michel Claudia, Koblenz. 14. Niederberger Doris, Merenschwand. 15. Schmid Maria Magdalena, Herznach. 16. Thiévent Véronique, Zofingen. 17. Umberg Brigitte, Mellingen. 18. van Waes Annemieka, Untertfelden. 19. Winter Irene, Schinznach-Bad. 20. Zimmermann Elisabeth, Aarau.

Austauschschülerin

** Tyson Erin, Hermosa Beach, California, USA.

S C H L U S S F E I E R

Samstag, 29. März 1980, 10.15 Uhr
Saalbau Aarau

P R O G R A M M

Rondeau Jean Joseph Mouret
für Blechbläser und Pauken

B e g r ü s s u n g
R. Vögeli, Abteilungsleiter der Töchterschule

Renaissance-Tänze Claude Gervaise
für Blechbläser und Schlagwerk

A n s p r a c h e
R. Schmid, Vizepräsident der Inspektorenkonferenz

Uebergabe der Abschlusszeugnisse

Der Rattenfänger von Hameln Günther Kretzschmar
Szenische Kantate für Sänger, Tänzer und Instrumentalisten

Chor der Klassen T 1c,d; 2a,b
Rhythmikschülerinnen der Klassen T 1c,d; 2a,b,c,e,f
Choreographie: T. Miskuv
Ausstattung: E. Vlahovic, E. Walther
Thomas Stirnemann PSG IIIa als Sprecher
Instrumentalensemble
Musikalische Leitung: Walter Schnyder

L
e
a
b
g
u
E
a
b
g
D
G
l
h
e
ü
r
w
w
A
D
D
h
g
d
P
U
i
d
a
I
P
l
e
K
W
l
w
C
a
A
L
n
d
t
w

**Ansprache von Dr. F. Kretz, Rektor,
an der Trauerfeier für Dr. K. Baeschlin,
Direktor des Lehrerinnen-/Lehrerseminars von 1955—1973**

Liebe Frau Baeschlin, sehr geehrte Trauerfamilie,
sehr geehrte Trauergemeinde,

als ich im Frühjahr 1973 Karl Baeschlin in seinem Amt als Seminardirektor ablöste, bat er mich in seinem Büro sehr eindringlich, seinen Rücktritt nicht zum Anlass grosser Würdigungen im Kreise der Kollegen und in der Öffentlichkeit zu nehmen, und lachend fügte er hinzu, es sei dann an der Abdankung noch früh genug. -

Er hatte insofern recht, als die Würdigung des Verstorbenen vor sechs Jahren nicht auch die fünf Jahre nach dem Rücktritt hätte einschliessen können, da Karl Baeschlin, befreit von der Bürde eines schweren Amtes, in beneidenswerter körperlicher und geistiger Vitalität einen neuen Lebensabschnitt aufbaute und gestaltete. Nachdem der Druck der Fülle der beruflichen Verpflichtungen nachgelassen hatte, fand er das Gleichgewicht zwischen der Pflege familiärer Beziehungen und freiwillig und gern geleisteter Dienste für die Öffentlichkeit, wobei sich die Tätigkeit an der Volkshochschule für Senioren immer mehr als Schwerpunkt entwickelte. So wurde denn vor einem Jahr, als der von einem geheimnisvollen Leiden geprägte in der Relation zum übrigen erfüllten Leben zum Glück sehr kurze letzte Lebensabschnitt begann, ein reicherfülltes Leben in der Harmonie von Arbeit und Musse beschlossen. Karl Baeschlin war während rund 20 Jahren Schüler und Student, während über 40 Jahren Lehrer und während fast 20 Jahren Direktor des Aarg. Lehrerinnen-, ab 1966 des Lehrerseminars in Aarau.

Die obligatorische Volksschulzeit verbrachte der Verstorbene grösstenteils in Basel. Die Maturität erwarb er sich anschliessend an der Kantonsschule Schaffhausen. Lebhaft und intensiv sich erinnernd, kam er in vielen geselligen Gesprächen auf die beglückende Zeit der erfüllten Jugend zu sprechen, wo er in einzelnen Lehrern und in der Verbindung SCAFUSA Vorbilder und Freunde für das ganze Leben gefunden hat.

Prägender Mittelpunkt seiner naturwissenschaftlichen Studien von 1925 bis 1932 an der Universität Basel war die Persönlichkeit des Leiters des Zoologischen Institutes, des international anerkannten Fachmannes und Philosophen Adolf Portmann, der insbesondere die Retardation - die biologische Sonderstellung des Menschen im ersten Lebensjahr - auf eindrückliche Weise zu deuten und verstehen wusste.

Immer wieder betonte Karl Baeschlin, wie eng und persönlich die Kontakte zwischen Professor und Doktoranden gewesen seien, und er war beglückt über die nicht nur fachlich geprägte Begleitung seiner Doktorarbeit "Reduktionserscheinungen bei Hydroiden", eine Arbeit die ausgedehnte Aufenthalte an französischen, englischen und deutschen Küstengebieten erforderte.

Wer damals, d.h. 1932, als Naturwissenschaftler doktorierte und mit einem Gymnasiallehrerdiplom abschliessen wollte, hatte sich über ein breitgefächertes Wissen auszuweisen. So holte sich Karl Baeschlin die Lehrberechtigung für Botanik, Zoologie, Chemie und Geographie und seine ersten Lehrerfahrungen noch während der Studienzeit an verschiedenen Basler Gymnasien.

Als im Mai 1932 Dr. Rudolf Siegrist, Hauptlehrer für Naturwissenschaft am Aarauer Lehrerinnenseminar, zum Regierungsrat gewählt wurde, überstürzten sich die Ereignisse. Nach einem kurzen Prüfungsgespräch des Gewählten mit Karl Baeschlin erhielt dieser die Anweisung "sich auf telegraphischen Abruf bereit zu halten". Der Anruf traf ein, Karl Baeschlin wurde Vikar, bereits im Dezember 1932 Hauptlehrer für Naturwissenschaften. "Es ist mein Wunsch", schrieb er damals dem aarg. Regierungsrat,

"meine Arbeit zu Ihrer vollen Zufriedenheit auszuführen und ich hoffe, dass das mir gelingen möge".

Rein zeitlich gesehen hat das aarg. Lehrerseminar in Aarau in der über 100 Jahre langen Geschichte keinen treueren Lehrer gehabt. Während 41 Jahren unterrichtete Karl Baeschlin und hatte eine Explosion an Entwicklungen im Fachbereich Naturwissenschaften, eine Unrast im Bereich der Erziehungswissenschaften und der Methodik und Didaktik zu bewältigen.

Zu Beginn seiner Lehrtätigkeit diskutierte und erprobte man die neuen Lehrformen der Reformpädagogen Kerschensteiner und Gaudig, verurteilte - wie schon oft und immer wieder ohne Erfolg - das Dozieren, lobte die Selbsttätigkeit der Schüler und spürte auch in ältesten Schulhäusern einen Hauch von Summerhill.

Die Wahlbehörden, welche die Probezeit des jungen Lehrers aufmerksam verfolgten, gaben schon bald zu Protokoll: "Man rühmt ihm nach, er habe von der ersten Stunde an die richtige Einstellung zu den Schülerinnen gefunden, verstehe diese zu interessieren und zur geschlossenen Mitarbeit heranzuziehen. Er zeichne sich aus durch grosse Gewissenhaftigkeit und bemerkenswerten Lehrerfolg. Dabei verschafft er sich bei den Schülern Autorität, ohne übertriebene Strenge anwenden zu müssen. Es wird unter ihm freudig gearbeitet."

Wir haben dem Verstorbenen in erster Linie zu danken für seine treue Lehrtätigkeit. Solides Fachwissen im Schulzimmer zu vermitteln, war ihm e i n Anliegen, aus dem Schulzimmer in den Anschauungsunterricht der Natur zu gehen, insbesondere den Jura kennen und lieben zu lehren, ein zweites. Die erstaunliche Fülle des naturwissenschaftlichen und heimatkundlichen Wissens des Verstorbenen über den Aargau ist in vielen Zeitungen, Fachzeitschriften und Vortragsmanuskripten - man wird das bedauern - nur zerstreut vorhanden, doch in der Erinnerung vieler Ehemaliger haben sich Unterrichtsstunde um Unterrichtsstunde aneinandergefügt zu einem ganzheitlichen Verständnis der belebten und unbelebten Umwelt des Menschen.

In der anfänglich familiär überblickbaren Schulgemeinschaft - um die 70 bis 80 Schülerinnen, 10 Haupt- und einige Hilfslehrer - stieg der Verstorbene rasch zu Amt und Ansehen empor. Erst Aktuar, dann Konrektor, die Aufgaben und Verantwortlichkeiten ausserhalb des Fachunterrichtes wuchsen. Insbesondere als es endlich nach spartanischen Jahren demütigender Raumnot im untersten Stock des Bezirksschulhauses im Zelgli galt, bei politischen Behörden und Volk das längst fällige Projekt eines eigenen Schulhauses für die zukünftigen Primarlehrerinnen des Kantons Aargau zu verfechten und durchzusetzen, leistete Karl Baeschlin ein enormes Arbeitspensum als öffentlicher Verfechter absoluter Notwendigkeiten, einer Beschränkung, an welcher er selber litt, da das öffentliche Verständnis für die Belange der Lehrerinnenbildung noch recht dürftig war.

Karl Baeschlin hat die lange leidenschaftliche und kräfteverzehrende Auseinandersetzung von 1941 bis 1951 um die Verbesserung, insbesondere Verlängerung der aarg. Lehrerbildung engagiert und in führender Position mitgemacht.

Ich habe es - trotz Platzmangel - noch nicht übers Herz gebracht, die von ungeheurem Arbeitseinsatz zeugenden Aktenstösse über die bis ins Detail ausgearbeitete, ja sogar vom Grossen Rat 1951 dekretierte aber nie voll realisierte fünfjährige seminaristische Lehrerbildung im Keller zu deponieren und dort vermodern zu lassen.

Ich bin überzeugt, dass vor allem die Profilierung in der Lehrerbildungsdiskussion und der sachkundige Einsatz für den Neubau die Behörden bewogen haben, Karl Baeschlin 1955 die Geschicke des Aarg. Lehrerinnenseminars in leitender Position anzuvertrauen.

Karl Baeschlin war von 1955 bis 1973 Direktor. Leiter des Aarg. Lehrerseminars in Aarau zu sein, war offenbar von Anfang an ein besonders schwieriger Posten. So schrieb schon 1873 bei der Gründung der erste Lehrer für Geschichte, Geographie und Mathematik, Jakob Keller, an einen Freund in Winterthur: "In Aarau soll ein 'Jung-

fernseminar' eingerichtet werden. Sutermeister (Konrektor an der damaligen Kantonschule, Professor für deutsche Sprache und Literatur) hat sich durch dreimaliges Bitten bestimmen lassen, die Leitung zu übernehmen. Ich beneide ihn nicht."

Karl Baeschlin, dies ist auffällig in der Reihe der acht Schulleiter des Aarauer Seminars von 1873 bis 1979, ist der einzige, dem als Naturwissenschaftler die Schulleitung anvertraut wurde. Alle andern stammen - der Tradition der Schule entsprechend - aus dem sprachlich-historischen Fachbereich.

Karl Baeschlin hat drei volle Amtsperioden - 18 Jahre - die Schule geleitet. Aus der Enge des Zelgli-Bezirksschulhauses konnte er gleich zu Beginn seiner Amtszeit ins gelobte Land und die relative Weite des neuen erstmals eigenen Schulhauses einziehen. Schon zur Bauzeit, so erinnern sich seine Kollegen, war er nach Unterrichtschluss und Erledigung der Schulleitergeschäfte abends und sonntags auf dem Bauplatz gewesen, eine Gewohnheit, die sich einprägte, sah man doch in den langen Jahren der Schulleitung das Auto des Verstorbenen fast Tag für Tag, Abend für Abend, Sonntag für Sonntag vereinsamt auf dem Parkplatz vor dem Schulhaus stehen.

Die Aufgaben, die Beanspruchung und die Probleme blieben bei aller Vielfalt in einer Beziehung konstant: Der Bedarf an Lehrerinnen konnte immer weniger gedeckt werden, obwohl die Anzahl der Schülerinnen überproportional anstieg und damit eine rasche Vergrößerung des Lehrkörpers nötig wurde und ständig bedrückendere Raumnot den Schulalltag erschwerte. Die Hauptsorgen des Schulleiters galten daher der Bewältigung mannigfaltiger Wachstumsprobleme bei Schülern, Lehrern und im Schulhaus. Karl Baeschlin hat in dieser Zeit hektischer Aufblähung extreme Verfügbarkeit und Leistungsbereitschaft bewiesen.

Und noch einmal hatte er eine zähe und kräftezermürende zehnjährige Diskussionsphase in der Lehrerbildungsdiskussion - von 1960 bis 1970 - durchzustehen. Sie endete mit dem Beschluss der Aufhebung der Aarg. Seminarien. Karl Baeschlin vertrat in der entscheidenden Phase der Beschlussfassung auf politischer Ebene vehement den fünfjährigen seminaristischen Weg, der damalige Seminardirektor von Wettingen referierte im Hearing vor der grossrätlichen Kommission für die maturitätsgebundene Lehrerbildung.

Karl Baeschlin hat den entscheidenden grossrätlichen Beschluss im Dezember 1972, die Seminarien - was dann 1976 erfolgte - aufzuheben, allerdings nie als persönliche Niederlage empfunden und sich nicht verbittert zurückgezogen. In Bildungsfragen zeichnete er sich aus durch grosse Toleranz.

Die Turbulenz der Ereignisse konnten dem Verstorbenen seine Berufung nicht verleiden. Amt und Bürden haben in keiner Phase ganz über Freude und Genugtuung an der Arbeit gesiegt. Ein eindrückliches persönliches Engagement auch in der Identifikation mit den ausserschulischen Problemen der Schüler, ein engagierter und mitfühlender Gesprächspartner in vielen schwierigen Situationen von Schülern und Lehrern.

Die Verpflichtungen als Lehrer und Schulleiter waren zwar Mitte und Erfüllung im Leben für die Öffentlichkeit. Aber auch anderweitige Ansprüche, wie die Leitung der Aarg. Naturforschenden Gesellschaft, das Präsidium der Kantonalen Kommission für Natur- und Heimatschutz, die Betreuung des Museums für Natur- und Heimatkunde hat der Verstorbene als selbstverständlichen Dienst an der Öffentlichkeit aufgefasst.

Liebe Frau Baeschlin, liebe Trauerfamilie, wir können ermessen, was für Konsequenzen im familiären Bereich die Beanspruchung Ihres Gatten und Vaters hatte. Wir danken Ihnen für das grosse Verständnis. Herr Erziehungsdirektor Schmid hat mich beauftragt, Ihnen in seinem und im Namen des gesamten aarg. Regierungsrates den Dank und die Anerkennung für den Verstorbenen zu übermitteln.

